

Anzeigen:

Die 15paltige Anzeigenspalte ober dem Raum 10 Wg. für auch
wöchentlich 15 Wg. Der mehrmalige Anzeigenspalte
Herausgeber 30 Wg. für außerdem 50 Wg. Belegungsgebühr
per Zeile mit 4...
Fernsprech-Ausdruck Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugsspreis:

Monatlich 50 Wg. Bringerlohn 10 Wg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 außer Belegungs-
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wichtig: Unterhaltungs-„Märchen“, „Fabeln“, „Lieder“, „Der Landwirt“, „Der Bauer“, und in „Wochenschriften“, „Seltene Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausstattung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorerwähnten Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 283.

Mittwoch, den 4. Dezember 1907.

22. Jahrgang.

An unsere gesch. Leser!

„Ein Frühlingstraum“. Dieser im Sommer ds. Js. in
unserer Zeitung zum Abdruck gelangte Roman fand angesichts
seines spannenden und ergreifenden Inhalts bei
unseren geschätzten Lesern und Leserinnen einen derartigen
großen Anklang, daß fortgesetzt noch Wünsche nach
einer Buchausgabe laut werden. Wir hoffen daher,
unseren Abonnenten gefällig zu sein, wenn wir noch eine Anzahl
Exemplare der soeben erschienenen 2. Auflage bezogen und diese
zum Vorzugspreise von nur 2.50 Mark zur Ver-
fügung stellen. Nachnahme nach auswärts 30 % extra. Zu be-
ziehen durch die Expedition des W.-G.-A. Amtsblatt der Stadt
Wiesbaden, Geschäftshaus Mauritiusstraße 8. Fernspr. 199.

Bülow und Stolypin.

Man schreibt uns:

Ein eigenes Zusammentreffen war es, daß gleichzeitig
der deutsche Reichskanzler Fürst Bülow und der russische
Ministerpräsident Stolypin vor den beiderseitigen Reichs-
tagen ihre Programm-Erklärungen über die von ihnen zu
befolgende Politik abgaben. Der deutsche Reichstag und
die russische Duma! Das sind zwei Begriffe, die daselbe
bedeuten sollten oder wenigstens könnten, aber niemals
sich einander gleichen werden. Beide Staatsmänner haben
nicht alles ausgesprochen, was sie sagen wollten und konn-
ten, in beiden Reden muß man zwischen den Zeilen lesen.
Aber beim Fürsten Bülow kann man doch sagen, daß aus
seinen Ausführungen der Ton herausklang: „Wenn's men-
schmöglich ist, tue ich mehr, als ich heute sagen kann“. —
Während sein Kollege Stolypin im Innern drastisch, aber
außen gedächelt hat: „Ohne Rücksicht kann Rußland doch
nicht regiert werden, mögen wir nun eine Duma haben
oder nicht.“ Allerdings bleibt zu bemerken, daß der lei-
tende deutsche Staatsmann eine in mehreren Jahrzehnten
geschulte Volksvertretung vor sich hat, die reich an Er-
fahrungen ist, während die russische Duma erst Erfah-
rungen einsammeln soll, hierzu aber blutwenig Lust hat.
Darin sind nämlich die Patrioten einig, daß sie wenig auf
die praktische Arbeit geben, sondern einfach die theoretischen
Forderungen stellen. Wie die ausgeführt werden sollen,
das überlassen sie einfach der hinlänglich als wenig lei-
stungsfähig bekannten russischen Bürokratie, während bei
uns doch der Reichstag selbst praktische Arbeit machen will.
Immer war das in Deutschland freilich auch nicht so; daß
es jetzt anders geworden ist, danken wir einer Reihe von
Einzelheiten, unter denen die mächtigste ist: die Notwen-
digkeit, den Wählern den Befähigungsnachweis für die
Staatskunst abzulegen. In Rußland ist hingegen jede
weiche Reizung zur praktischen, gründlichen Arbeit gering.
Man sieht nun um Sandarbeit oder Kopiarbeit handeln.
So liegen die Tatsachen, daraus ergeben sich die Aussichten
für die Erfolge von selbst.

In den Reden hüben und drüben ist oftmals das Klei-
ne Wörtchen „nie“ gefallen. Am 13. Dezember wird es ein
Jahr, daß im Reichstag es zum bekannten Krach kam. Aber
wie wenige Leute hat es in Deutschland vor einem Jahre
gegeben, die einen konservativ-nationalliberal-freisinnigen
Wahlscheid für möglich hielten? Dazu sagten zum min-
desten alle Parteimänner: „Nie!“ Und es kam doch da-
hin! Fürst Bismarck galt, als er von seinem Posten als
Bundesratspräsident in Frankfurt a. M. nach Petersburg
„abgestellt“ wurde, als ein Diplomat, mit dessen Plänen
erstlich kaum jemand mehr rechnen konnte. Und hinter-
her kam der Erfolg! Das Rechtsbehaltenswollen bedeutet
nach langer nicht Recht haben. Rußland wird die „prakti-
sche Staatskunst“ ja wohl nie in unserem Sinne nach-
machen. Aber Anfang und Ende der Staatskunst ist, daß
man nicht mit Worten streitet, „ja oder nein!“ Prinzi-
pien muß man haben, aber im Wettrennen, im Prinzipien-
reiten hat nicht der den Erfolg, der seine Prinzipien der
Zeit aufzwingen will, sondern der, welcher sie der Zeit an-
paßt. Fürst Bülow hat das mit der Blockbildung tun
wollen. Aber man darf daraus kein Gipfmonument ma-
chen, das erstarrt, sondern es müßte ein frisches Stamm-
gebilde werden, das treibt, das Saft und Kraft hat.

(Telegramm.)

Petersburg, 3. Dez. Nach einer stürmischen Sitzung der
Duma, in der der Abgeordnete Roditschew Stolypin beleidi-
gte, wurde dieser nach Zarsoje Selo befohlen. Der Zar
empfangt Stolypin mit besonderer Herzlichkeit. Der Vorfall mit
Roditschew hat Stolypins Stellung am Hofe geschwächt. Rodi-
schew, der Kabett, hatte sehr scharf Stolypin als Verräter an-
gegriffen. Die Gabelschur werde man künftig „Stolypins
Dolchstoß“ nennen. Die Audienz, die der Dumapräsident
am 2. d. d. hatte, dauerte eine Stunde. Der Zar soll
sich dabei entschieden gegen die reaktionäre Gesinnung der au-
ßenstehenden Rechten der Duma ausgesprochen haben.



* Wiesbaden, 3. Dezember 1907

Aus dem Reichstage.

(Von unserem Spezial-Korrespondenten.)

(Bosadowski's Nachfolger. — Kaiser und der Hof. — Oberst
a. D. Gädke wider den Kriegsminister.)

Das Interesse an der Etatsberatung ist vorüber, die
Hauptschlachten sind geschlagen und der Sitzungsaal hat
ein Aussehen, wie in den trübsten Zeiten der Diätenlosig-
keit! Trotzdem sind die Tribünen gut besetzt, nur die
Goffnung, den Reichskanzler gestern sprechen zu hören, er-
füllte sich nicht. Er betrat wohl auf kurze Zeit den Saal,
verließ ihn jedoch bald wieder, nachdem er mit einigen Mi-
nistern ein paar Worte gewechselt hatte. Herr von Beth-
mann-Hollweg entwickelte sein soziales Programm. Ein
Stillstand der Sozialpolitik sei ausgeschlossen; für die Er-
füllung dieses Versprechens würde er seine ganze Kraft
einsetzen. Der süddeutsche Abgeordnete Bayer sprach
danach kurz und bündig; besonders bemerkenswert war seine
immerhin pessimistische Haltung der Sozialpolitik gegen-
über. Mit dem Redner Abg. David fing die „zweite
Garnitur“ der Staatsredner an. Er trat für seinen Freund
Bebel dem Reichskanzler und Kriegsminister gegenüber ein.
Das gab dem Kriegsminister noch einmal die
Gelegenheit, scharf und prägnant seinen Standpunkt vom
Freitag voriger Woche zu wiederholen und namentlich eine
überaus erregte Erwiderung auf einen Brief, des Oberst
Gädke zu geben, den dieser an den Kriegsminister geschrie-
ben hatte. In diesem Brief gab Herr Gädke den Vorwurf
der Niederträchtigkeit, den Herr v. Einem ihm gemacht,
zurück mit der Begründung, er nehme an, daß sich der
Kriegsminister mit ihm ja doch nicht schlagen werde!

Im preussischen Abgeordnetenhaus

gab es gestern eine Nachmittags-Sitzung, in der die Polen-
vorlage zur Beratung stand. Es wurden von konservati-
ver Seite lebhafteste Bedenken gegen das Gesetz geäußert. Es
wurde anerkannt, daß die Enteignung ein hartes, ja ein
draconisches Mittel sei. Aber weil es dies sei, könne man
es einer so demokratischen Organisation wie der Anstie-
lungskommission in ihrer jetzigen Beschaffenheit kaum an-
vertrauen. Es müßte auch vorgeesehen werden, daß Deut-
sche nicht ausgeliefert werden und unter Umständen jahr-
hundertelanger Besitz ihrer Vorfahren gefährdet würde.
Von national-liberaler Seite wurde darauf hingewiesen,
daß das Gesetz auf Überschüssen ausgedehnt werden müsse.
Auf Anfrage eines freikonservativen Redners teilten die
Minister mit, daß noch eine Vorlage ausgearbeitet werde,
durch welche dem Treiben der polnischen Anstiehlungsbank
ein Riegel vorgeschoben werden solle.

Kaiser und Oberpräsident.

Eine Zentrums-Korrespondenz hatte berichtet, daß Ober-
präsident Freiherr v. Schorlemer an höchster
Stelle sich verpflichtet hatte, das Zentrum klein zu ma-
chen, und daß ihm nach dem Ausfall der letzten Reichstags-
wahlen ein verwunderliches: „Aber mein lieber Schorle-
mer, haben Sie mich enttäuscht!“ entgegengehalten sei. Die
„Kölnische Volkszeitung“ hat dazu berichtet, daß Freiherr von
Schorlemer nach der Reichstagsauflösung vom 13. Dezem-
ber v. J. die Behauptung aufgestellt habe, daß es in der
Rheinprovinz eine Menge Katholiken gebe, die vom Zen-
trum nichts wissen wollten, und daß er daraufhin vom Kai-
ser die Antwort erhalten hatte: „Dann, mein lieber Schor-
lemer“, beweisen Sie das!“ Demgegenüber erklärt Frei-
herr v. Schorlemer in einer Zuschrift an die „Köln. Volks-
zeitung“, daß gar nichts davon zutrifft und daß er trotz der
Zentrums-Presse aus eigener freier Überzeugung handeln
werde.

Zum Rücktritt des Berliner Stadtverord-
neten-Vorstehers.

Dr. Paul Langerhans ist, wie schon gemeldet, von sei-
nem verantwortungsvollen Posten zurückgetreten. Er ist
am 2. Mai 1820 geboren, studierte 1835 an der Berliner
Universität und wurde 1861 in das preussische Abgeord-
nenhaus für den Kreis Birnbaum-Santer, 1881 in den
Reichstag als Vertreter des Kreises Altkönig-Nieder-
barnim gewählt. Er gehörte der Fortschrittspartei und später der
Freisinnigen Volkspartei an. 1875 trat er in die Berliner

wählt. Er gehörte der Fortschrittspartei und später der
Freisinnigen Volkspartei an. 1875 trat er in die Berliner



Dr. P. Langerhans.

Stadtverordnetenversammlung ein. 1900 ernannte die
Stadt Berlin ihn als ihren Ehrenbürger.

Freisinniger Parteitag in Baden.

Der Parteitag fand gestern unter großer Beteiligung
in Biorzheim statt. Man beschäftigte sich eingehend mit
der aktuell gewordenen Frage der Revision der Städte-
und Gemeindeordnung. Die etwa vierstündige Beratung
endigte mit folgenden, einstimmig gefaßten Beschlüssen:
Die Freisinnige Partei Badens tritt ein: 1. für eine Mil-
derung des Klassen-Wahlrechts dahin, daß die Klasse der
Einkommensteuer aus einem Sechstel, die Klasse der Mittel-
einkommensteuer aus zwei Sechsteln und die Klasse der Nieder-
einkommensteuer aus drei Sechsteln der Bürgererschaft besteht; 2.
für die Wahl der Mitglieder des Bürgerausschusses nach
den Grundbesitz der Verhältnisse; 3. für die direkte
Wahl der Bürgermeister und Gemeinderäte in allen Ge-
meinden von weniger als 4000 Einwohnern; 4. für eine
Erweiterung der Rechte des Bürgerausschusses.

Deutschland.

Berlin, 3. Dezember. Die polnische Fraktion
des Reichstages wird wegen der preussischen Enteignungs-
vorlage den Reichskanzler interpellieren.

Danzig, 3. Dezember. Der kommandierende General
des 17. Armee-Korps von Braunsberg wird zu Neu-
jahr seinen Abschied einreichen. Sein Nachfolger ist der
Generalleutnant von Madensen, Kommandeur der 36. Di-
vision.



Ein Kindersfest beim Kaiser.

Der Kaiser ließ die Schulkinder von Sigelaffe, etwa
170, im Schulhaus mit Tee und Kuchen bewirten. Der
Schulraum war mit deutschen und englischen Fahnen ge-
schmückt. Die gedeckten Tische waren mit Blumen ge-
ziert. Der Kaiser mit den Herren der Umgebung erschien
gegen 5 1/2 Uhr. Die Kinder begrüßten den Monarchen ste-
hend mit einem „Guten Tag, Majestät!“ Der Kaiser an-
wortete: „Guten Tag, Kinder!“ Er plauderte längere
Zeit mit dem Vikar und dessen Schwester. Darauf begab
sich der Kaiser zu dem sechs Fuß hohen Festtisch auf
der mittleren Tafel und schnitt ihn an, worauf die Vertei-
lung erfolgte zum lauten Jubel der Schulkinder. Zwei
kleine Mädchen überreichten dem Kaiser Bouffets. Später
wurde die Versammlung mit dem Kaiser photographiert.
Der Monarch verabschiedete sich danach vom Vikar und
dessen Schwester und fuhr im Automobil davon unter drei-
fachen Hurra der Kinder.

Der rote Teufel. In der Ausstellungshalle des Berliner Zoologischen Gartens entstand ein Brand, der glücklicherweise rasch gelöscht werden konnte. Da ein Zettel mit der Aufschrift „Die Rache des roten Teufel“ gefunden wurde, wird Brandstiftung vermutet.

In religiösem Wahnsinn hat sich gestern in Berlin eine katholische Lehrerin aus dem Fenster ihrer im 2. Stock belegenen Wohnung völlig entleidet mit einem Krustentisch um den Hals auf die Straße gestürzt und war sofort tot.

8. Große Arbeitslosigkeit herrscht in Berlin. Die Zahl der Feiernden in den gelehrten Berufen wird auf 20-25000 geschätzt.

Im Sturm ertrunken. Das deutsche Segelschiff „Anse Berg“ in Ostfriesland beheimatet, ist bei stürmischem Wetter in der Nähe von Baldequawerf gesunken. Von der Besatzung sind 8 Mann ertrunken.

Tod auf dem Bahnhof. In Posen auf dem Zentralbahnhof wurden gestern zwei Rangierer überfahren und getötet.

Unheilbare Seemannsleiden, die sieben Monate dauerten, schildert die Besatzung der in den australischen Gewässern untergegangenen englischen Bark „Dundonald“. 12 Mann und der Kapitän ertranken, der Steuermann starb an Erschöpfung.

Das verschwundene Luftschiff. Der Deputierte Humbert erzählte in der Kammer in Paris, der lenkbare Ballon Patrie habe, kurz bevor er sich löste, eine Nachschiffung von 200 cbm Gas erhalten, weil die Abfuhr bestand, ihn für den Rückzug nach Verdun bereit zu halten. Daher erklärte sich sein längerer Aufenthalt in den Lüften.

Aus der Umgegend.

* Langenschwalbach, 2. Dez. In der gestrigen Generalversammlung des Kurvereins wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Als Vorsitzender Bürgermeister Besser, Stellvertreter: Rektor Müller, Schriftführer: Lehrer Brichter, Kassierer: Gust. Becker und als Beisitzer die Herren J. J. Boll, Oberförster de Grahl, Polizeidirektor Hennemann, Landrat v. Roßler, Medizinalrat Dr. Oberstadt, Dr. Pfeiffer und August Wagner. Ferner wurde u. a. beschlossen, am Bundesfesten eine Schuphalle zu errichten, die mit einer Gebetskapelle für den verstorbenen Sanitätsrat Dr. Grebert versehen werden soll.

(Weitere Nachrichten siehe Beilage.)



* Wiesbaden, 3. Dezember 1907.

Teefest mit Tanz.

Im Paulinenstiftchen, das wie ein Doratschloß in ununterbrochener Einsamkeit auf dem stillen Berg an der Sonnenbergerstraße liegt, war gestern wieder einmal reges Leben eingekehrt. Leben, fröhliches, heiteres, jugendliches Leben! Und all die jugendliche und sonnige Heiterkeit erweckt durch den Grundgedanken, für die Alten zu sorgen: ein Teefest zum Besten des Wiesbadener Damenheims „Auguste Viktoria-Stift“. — Der in seiner Einfachheit schöne Saal war bis ins letzte Stübchen besetzt. Die Damen — wie immer in der Mehrzahl — im Glanz ihrer Toiletten, die Herren im Mod und Frack, dazwischen die Uniformen der Offiziere blickter Garison, die fast vollständig erschienen waren, auch die fleißige graue Felduniform aus Deutsch-Südwest war vertreten. Und zwischen den Festgästen eilten bunt und eifrig die jungen Damen einher, die in liebenswürdigster Weise die Rollen der Dienenden diesmal übernommen hatten. Mit Kornblumen-, Feuerroth- oder Rosenblatt-Schmuck im Haar! Wer vermüdete einer so schmunzeln Sehe zu widerstehen? Tee, Kaffee, Wein, Champagner, alles hübsch durcheinander — dazu Kaffeegedäch und Süßigkeiten, Kaviar und andere Brötchen und die Delikatessen der Saison. — Wolken wir uns aber nicht im trivialen Augenblicksgenuss verlieren, sondern vor allem auch den Geist genießen lassen von der Fülle des Gebotenen. Schon zu dem Tee hatte die Kapelle unseres Her Regiments eine amnütige Konzertmusik gespielt. Dann erschienen aus dem Hintergrunde die Mäusen, die Grazien, die Nornen, die Parzen und die Horen; die Ideale der Alten hatten einmal Menschsgestalt angenommen. In antiken Gewändern zwar hätte sich doch auch der Modernste für diese Idealgestalten begeistern müssen. Die Urania (Frl. Natalie Schulz) trat vor und verkündete, daß die Schar der Mäusen von des Parnasses Höhen herniedergestiegen sei, um mit ihren edlen Himmelschwestern dies Fest, das reine Nächstenliebe veranstaltet, verschönern zu helfen. Und der Rufus Chor ließ ein Lied erklingen, das uns Staubgeborenen einen Gruß aus lichten Höhen bebrachte. Dann zog sich der Himmelschor zurück, den irdischen Künstlern von Apollon Gnade Platz zu machen, deren Musik und Gesang unser Herz erfreute. Dann traten die Grazien (die Damen Frl. Trendelburg, Stuart-Henrich und Wächter) noch einmal vor und sangten einen amnütigen Reigen. Außerdem gab es noch allerlei Kunstgenüsse (über die weiter unten unser Musikreferent berichten wird. D. R.). Nach der Huldigung der Mäusen (Frl. A. Schulz) erkundete dann laut der Symphonie der Parnassische „Jausche, lausche junge Seele“. Und während dann die Musik C. M. v. Weber's Auforderung zum Tanz spielte, wanden die Horen (die Damen Frl. Windfeil, Brosien, Deul, H. Linz, Lorenz, Brochting, Masing, Streiffert, v. Ziegler) einen prächtigen Reigen. Langsam verschwamm alsdann der Himmelschor Schar im Hintergrunde und nicht lange darauf schwebten die Paare im Walzertakt durch den Saal. — Hielten Schweigen, 's Nästern Geigen. *

Ueber den musikalischen Teil lassen wir unserm Musikreferenten das Wort:

In dem ersten Teil des Teefestes auf dem Parnasse des Paulinenstiftchens wurde neben den materiellen eine Anzahl künstlerischer Genüsse geboten. Zunächst hielt die Muse Urania, verkörpert von Frl. Schulz, eine wirkungsvolle Ansprache, der ein Musenchor folgte, von Damen, unter denen sich hiesige Künstlerinnen befanden, hervorragend schön gesungen. Einen künstlerischen Höhepunkt bildete gleich der einleitende Klavier-vortrag „Soiree de Vienne“ von Schubert durch die Pianistin Frl. Martha Schneider. Frau M. Afferni-Drammer bereicherte weiterhin das Programm in dankenswerter Weise durch zwei mit bekannter Virtuosität vorgetragene Violinoli.

Die Konzertfängerin Frl. Waldis Knudsen spendete mehrere reizende Lieder, von denen Griegs „Ich liebe dich“ als besonders gefühlvoll gesungen hervorgehoben werden muß. Einen herrlichen Reigen führten die drei Grazien in Gestalt der Damen Trendelburg, Stuart-Henrich und Wächter auf, während die drei Parzen (Frl. Meyer, Jodelberger und Novak) weiterstiegen, ihren Gesang in größter Tonhöhen vorzutragen. Herr Konzertfänger Schlotter aus Heidelberg erfreute die Zuhörer durch mit klangvollem Organ und idealer Auffassung gesungene Lieder von Löwe, Brahms und R. Strauß. Frau Denera, Kgl. Operfängerin, zeigte sich in dem Liederkreis „Schön Grellein“ von Zielitz als feinsinnig gestaltende Interpretin, die ihr dramatisches Können nicht verleugnen kann. Auf eine, von Frl. A. Schulz empfindungsvoll vorgetragene Huldigung der Muse Clio folgte ein vom Frauenchor stimmvoll und klangschön gesungener Hymnus. Die letzte Nummer war ein „Tanz der Horen“, der mit so vollendeter Darstellungsfähigkeit ausgeführt war, daß die Namen der amnütigen Tänzerinnen hier besonders lobend hervorgehoben seien; es waren Frl. Masing, Streiffert, v. Ziegler, Windfeil, Brosien, Deul, Linz, Lorenz und Brochting. Die Klavierbegleitungen führte Herr Kapellmeister Afferni und der als vielseitiger Künstler geschätzte Herr Kapellmeister Gerhard in allbekannter Meisterhaftigkeit aus. Herr Gerhard hat auch durch das liebevolle und verständnisvolle Einstudieren der Chöre wesentlich zu dem schönen Erfolg der Veranstaltung beigetragen.

Mordanfall auf einen Wiesbadener Regierungs-Präsidenten im Sommer 1819.

III. (Schlußartikel.)

Die Gemahlin des Regierungspräsidenten v. Hell hörte schon, bevor sie eintrat, einen so heftigen Haß auf den Boden, daß das Zimmer erzitterte. Sofort in den Empfangsraum stürzend, sah sie, wie ihr Gatte mit dem Gesicht nach dem blutigen Boden lag. Der fremde Mann auf Ybell hielt die Beine um die seines Opfers geklammert. Als die Dame ihren Gatten befreien wollte, griff der Fremde sie so derb am Poße, daß die Halskrause in seiner Hand blieb. Dann verfiel er der kämpfenden Frau mit der Hand mehrere so heftige Stöße, daß sie zu Boden sank. Dabei schrie er wahnsinnig: „Er muß doch sterben, der Verräter!“ In ihrem Schwächegefühl eilte die Frau nun zur Tür und schrie ihrer Nichte entgegen: „Mörder!“ Im denselben Augenblick wandte sich die Frau Regierungspräsidentin wieder in's Zimmer zurück, wo der Mörder nun eine Pistole gegen den Kopf des Opfers hielt. Die Dame versuchte, ihm die Schießwaffe zu entwenden, aber in demselben Augenblick brach der Wahnsinnige los. Ein Punkt fuhr gegen das Gesicht der Dame, aber die Waffe hatte zum Glück verfehlt, in dem die Pflanze nicht aufsprang war. Fast in demselben Moment kamen rettende Männer an — zuerst Herr Amtsassessor Brümmer von Rüdesheim, dann der Regierungsbefehl und der Besitzer des Hauses. Erst als ein vierter Mann hinzutrat, gelang es, den Täter zu werfen. Als ihm der vierte Mann auf dem Arme kniete, ließ er das Messer los.

Der Regierungspräsident erhob sich vom Boden und verließ — ohne den Attentäter anzusehen — schweigend das Zimmer. Die Frau Regierungspräsidentin sprach nachher von der entsetzlichen Beharrlichkeit, mit welcher der Mörder — trotzdem die Gattin dazwischen getreten war — den Präsidenten umzubringen suchte.

Ybning verhaftete man sofort. Im Wiesbadener Kriminalgefängnis verhaftete er sich einige Tage später von der Fensterbank Glas splitter. Diese Splitter verschluckte er, um sich zu töten. Tatsächlich trat infolge dessen nach einer Woche der Tod ein. Ueber den „ersten Reim“ zu dem Mordpläne sagte Ybning im Verhör u. a.: „Ich las in Nürnberg zuerst den Wädon von Moses Mendelssohn. Diesen ganzen Wädon studierte ich immerwährend durch. Bei diesem Buche tat ich zum ersten Male einen Blick in meine Seele. Ich habe noch andere Bücher gelesen, Schiller u. dergl. ... Die Nassauische Akademie wurde gebildet; ich glaubte hier etwas für's Vaterland tun zu können und trat als Leutnant ein. Ich hatte bisher streng moralisch gehandelt — ein einziger Fehltritt mit einer Modemodell. Th. ... brachte mich an den Rand des Grabes. Es war nur ein Fehltritt gewesen und ich wollte ihn mit dem Leben büßen. Meines Bruders Bitten entrißten mir die Wäde.“ Ybning erwähnt weiter, daß er einen merkwürdigen Anfall über Nassauische Landstände las. Allgemein sei bekannt gewesen, daß die schlechte Wirklichkeit der Landstände durch den Scharfmann des Herrn Regierungspräsidenten begründet wurde. Hier sei zuerst der Gedanke entstanden, durch Sinnverwundung dieses Mannes in dem kleinen Teil Deutschlands vielleicht etwas mehr vollkommene Freiheit zu bringen. ...

In Nassau herrschte Unterjochung der Geister, die höheren Lebensstellen seien nur den Reichen zugänglich, die Staatsdiener seien der Gewalt der Regierung preisgegeben (das Schicksal). Er habe durch Ybells Ermordung, der ministeriellen Partei einen Verlust beibringen und so einen freieren Zug in das Auftreten der Landstände bringen wollen. Neben Einfluß von anderer Seite bestritt Ybning; man fand hierfür auch keine Spuren.

Die „Schwarzen“, zu denen Ybning gehört haben soll, starben damals zum Teil auf dem Schaffot. Sand ermordete bekanntlich kurze Zeit vorher Kopehwa.

Der Langenschwalbacher Geheimrat Genth ging davon aus, daß Ybning und sein Freund die Nassauer Verhältnisse nicht kannte. Genth berief sich auf die Nassauischen Verordnungen jener Zeit — fast ausschließlich Schöpfungen Ybells. Hätte Ybning diese durchgesehen, hätte er — sagt Genth — anders über Ybell geurteilt. Er betrat seinen Nachbarn in einer Zeit, als alle Vösten noch dem gemeinen Mann angedrückt waren und die Vorrechte der Stände noch in schönster Blüte standen. Ybell aber gab Nassau eine Verfassung und Verwaltungsformen, die darauf hinstreben, alle Staatsbürger möglichst gleichzustellen. Es war ein „Uebergangsstadium“ und Genth meint, man könne dem Präsidenten daher nicht vorhalten, daß er die Mißstände „nicht radikal“ genug beseitigte. Mit einem Federstrich schaffe man keine alten Privilegien und Vorurteile von der Erde. Dem Präsidenten Ybell verdanke Nassau auch die musterhafte Organisation des Schulwesens, die Regelung des Gemeindehaushalts, die Selbstverwaltung des Gemeindevermögens etc. Genth nennt Ybell daher in Gegensatz zu Ybning's Auffassung einen Volksfreund.

Ybell blieb noch dem Mordanfall nur noch kurze Zeit. Tiefgelitten durch das ihm widerfahrne Unrecht — schrieb Genth — nahm er seine Entlassung. Ybell lebte nach dem Attentat noch 16 Jahre. Er entschlief in Domburg.

* Doch tat er es um Goldes Klang. Auf eine originelle Art wurde in Mainz ein Schwindler in einer Wirtshaus der Rectorstraße erfaßt. Derselbe bettete ein junger Mann die Leute an und gab durch Zeichen zu verstehen, daß er taubstumm sei. Ein Herr, welcher der Sache nicht recht traute, ließ mehrere Geldstücke hinter dem Rücken des „Taubstummen“ fallen, wodurch dieser sich rasch umdrehte und nach dem Geld bückte. Da man nun wußte, daß er ganz gut hört, erhielt er Prügel, wobei er auch seine Sprache wieder fand.

bb. Im Eisenbahnwagen brannt. Aus Mainz wird uns gemeldet: Ein junger Mann wurde gestern in einem Wagenabteil bewußlos aufgefunden. Er war nach seiner Angabe eingeschlafen, dabei sei ihm seine Burschenschaft von 280 M. sowie Uhr und Kette gestohlen worden. Ueber den Verlust erregte er sich demmaßen, daß er ohnmächtig zusammenbrach. Er wurde auf seinen Wunsch nach Köln befördert, wo er nach dem Krankenbuche gebracht wurde, da sich sein Zustand bedenklich verschlimmert hatte.

* Neue Andreasmarkt-Lieder. Wilhelm Meier, der bekannte Komponist der so beliebten „Mendez-boulevard“, hat soeben ein Bündchen von 25 Liedern veröffentlicht unter dem Titel „Lustige Lieder für fidele Brüder“, welche größtenteils während des Andreasmarktes von allen besseren Kapellen gespielt werden dürften. Aus dem Inhalt nennen wir vor allen Dingen die beiden in der hiesigen Gegend so bekannt gewordenen Lieder von Wilhelm Meier: „Wie ich so lieb dich hab“ und „Mein Mütterchen“. Von den alten Volksliedern, die das Bündchen enthält, dürften wohl am meisten gefallen „Das Häusle am Main“, das wir seines drolligen Textes wegen bereits schon früher einmal an dieser Stelle gebracht haben. Auch Rudolf Dieck ist mit zwei sehr hübschen Liedern vertreten, die von Wilhelm Meier komponiert sind. Das eine heißt „Derhaam is derhaam“ und das zweite „Was is doch die Welt an em Sunddag in Schee“, ich mecht jo mei' Lebdag ni sterwe.“ Außer den Liedern, deren Musik vollständig mit abgedruckt ist, enthält das Bündchen noch 25 originale Scherzgedichte und Wiße, sodas der Preis von 50 S. mit Einsicht auf die vornehme Ausstattung äußerst billig genannt werden muß. Es ist durch alle Buch- und Musikalienhandlungen (auch zur Ansicht) zu beziehen.

* Zur Affäre des Erbgrafen zu Erbach-Erbach meldet ein Berichtshatter: Der Vormundschaffrichter hat dem Vater des Erbgrafen die Genehmigung erteilt, seinen Sohn eventuell unter Aufsichtnahme der Polizei festnehmen zu lassen. Das ist inzwischen bekanntlich geschehen und der Erbgraf ist in eine Asche nach Wiesbaden gebracht worden. Die Entmündigung des Erbgrafen ist vom Amtsgericht Domburg ausgesprochen. Sein Vater klagte als Vormund seines Sohnes für diesen auf Minderjährigkeit der Ehe. Dieser Klage ist vom Landgericht Frankfurt stattgegeben worden. Heute entscheidet es sich, ob das Urteil rechtskräftig werden wird. Nach den Gutachten der Sachverständigen Geheimrat Flechsig-Leipzig, Prof. Oppenheim-Berlin und Hofrat Dr. Friedländer-Hohemart ist der Erbgraf als geisteskrank anzusehen. Demgegenüber steht ein neueres Gutachten von Prof. Weigand-Wiesbaden, das anderer Ansicht ist. Dieser Tage tritt auch ein standesherrliches Gericht, ein Austrägalgericht hier ankommen.

* Orgelkonzert in der Marktkirche. Das letzte Mittwochskonzert unter Mitwirkung der Konzertfängerin Fräulein Vina Schlichter und des Cellisten Herrn Paul Hertel hatte erfreulicherweise wiederum einen sehr zahlreichen Besuch aufzuweisen. Das Programm trug die Ueberschrift „Totenfest“ und in diesem Sinne waren auch die Gesang- und Instrumentalvorträge gewählt. Die Mitwirkung von Fräulein Schlichter wird stets besonders freundlich begrüßt und so erfreute sie auch diesmal wieder die Hörer durch Gesänge von Bach, Brahms und den Worten seiner Schülerschaft hervorzuhebenden herrlichen Psalm von H. Reimann. Herr Paul Hertel trug auf dem Cello die D-dur-Sarabande von Bach und Chanson trübe von Tchaikowsky, wie stets in hervorragender künstlerischer Weise, vor. Herr Petersen leitete das Konzert durch das ernst gestimmte G-moll-Präludium von Bach ein, dem später das Vorspiel zu: O Welt, ich muß dich lassen“ aus dem Nachlaß von Brahms folgte, sowie ein Satz der Sonate nach Bibelmworten von Ph. Wolfram. — Die Gesangsreihe des heutigen Konzertes hat die Konzertfängerin Frau Zimmer-Glöckner übernommen. Die Sängerin besitzt einen trefflich gesungenen Sopran und wird Gesänge von Cornelius, Albert Becker, Hugo Wolf und dem Altmeister des Kirchenliedes Wolfgang Frank vortragen. Herr Sawal-Tscherny wird mehrere Sachen für Violine allein spielen, unter anderem die berühmte Chaconne von Bach, welche hiermit zum ersten Male in den Orgelkonzerten zu Gehör kommt. Herr Petersen wird das Konzert weiterleiten durch „Präludium und Fuge in G-dur“ von Max Regner; es sei hierauf besonders hingewiesen, da diese Komposition, trotz des strengen Stils, mit ihren weltvergesenen ätherischen Klängen ihre Wirkung nie verfehlen wird, hierin zeigt sich Regner wieder als großer Meister. — Das Konzert findet, wie stets, am Mittwoch um 6 Uhr in der Marktkirche bei freiem Eintritt statt.

Ein Nachspiel zur Reichstagswahl gab es heute vor dem hiesigen Schöffengericht. Kurz vor der Stichwahl hielt die Nationalliberale Partei in Geisenheim eine Wählerversammlung ab, in der Gegner in ziemlich großer Zahl erschienen waren, und in der es in hohem Grade turbulent herging. Ein später im „Rhein. Kurier“ erschienener Versammlungsbericht bezeichnete als denjenigen, dem die Hauptschuld an dem Skandal zufalle, einen Fabrikanten in Rüdesheim, welcher seinerseits heute erklärte, er sei nur in die Versammlung gekommen, weil er als Mitglied des Kolonialvereins besonderes Interesse an den Vorträgen genommen; gerade er habe schon mehrfach vor der Versammlung das Publikum zur Ruhe vermocht. Er hat Privatklage angestrengt wider den verantwortlichen Redakteur des Blattes. Heute von dem Gerichtsvorstandenden Messior Dr. Siepe angeregte Vergleichsverhandlungen führten zu keinem positiven Resultat. Ein Antrag des klägerischen Vertreters auf Verlegung des Termins und Vorladung weiterer Zeugen wurde abgelehnt, nichtsdestoweniger aber konnte in die Verhandlung nicht eingetreten werden, weil Rechtsanwalt Gith den Vorsitzenden des Gerichts als Mitglied der Nationalliberalen Partei wegen Befangenheit ablehnte.

Personalien bei der städt. Verwaltung. Die Bureau-Gesamtsleiter Popp, Kopp, Mant, Wendt und Wagner haben die Assistentenprüfung bestanden.

Wiesbadener Totenliste. Im Alter von 60 Jahren starb heute früh der Kgl. Kammermusiker a. D. Heinrich Haas, Friedländerstraße 49 wohnhaft. Der Verstorbene war lange Jahre bei der hiesigen Kgl. Theaterkapelle tätig, bis ihn vor einigen Jahren eine Krankheit zwang, in den Ruhestand zu treten. Er war gebürtig aus Gelnhausen. — Der Weinbändler Wilhelm Wolf, Riehlstraße 3 wohnhaft, ist im Alter von 61 Jahren gestorben. Er war früher städt. Beamter, betrieb aber jetzt schon seit längerer Zeit einen gutgehenden Weinhandel.

Die nächste öffentliche Stadtverordnetenversammlung findet kommenden Freitag, 6. Dezember, nachmittags 4 Uhr statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Punkte: Generelles Projekt betr. Anlage eines neuen Straßenbahnhofs an der Ringer Gasse, veranlaßt auf die Summe von 288.000 M. Ein Bauabschluß wegen Errichtung eines Gebäudes an der projektierten 4 Meter breiten Straße nördlich des Schulplatzes an der Ringer Gasse. Einspruch gegen das stattgehabte Wahlverfahren betr. die Wahl des Kunst- und Handelsgärtner Emil Weder zum Stadtverordneten. Ein Gesuch um Veröffentlichung der in geheimer Sitzung der Stadtverordnetenversammlung gefassten Beschlüsse über An- und Verläufe der Stadtgemeinde. Wahl von 3 Mitgliedern der Kommission zur Prüfung der bei den Rohbauarbeiten des neuen Kurhauses vorgekommenen Uebertretungen. Anfrage des Stadtverordneten Schroeder an den Magistrat: Ist es richtig, daß die hauptamtliche Lehrerstelle bei der gemeindlichen Fortbildungsschule hieselbst durch einen Auswärtigen besetzt werden soll und evtl. weshalb? Der in der letzten Sitzung wegen Beschlussunfähigkeit der Stadtverordnetenversammlung nicht zur Abstimmung gelangte Antrag des Stadtverordneten Masseney betr. das Adlerbadprojekt.

Kaufmannsgerichtswahl. Wir machen hiermit nochmals auf die heute abend im Gartenhof des Restaurants Friedrichshof, Friedrichstraße 35, stattfindende Wählerversammlung aufmerksam, welche die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Handelsgehilfen-Verbandes veranstaltet. Herr Hauptverwalter J. Schellin aus Frankfurt a. M. wird über das Thema „Die Bedeutung der Kaufmannsgerichtswahl“ sprechen und sind alle wahlberechtigten Handelsgehilfen eingeladen.

„Sölligkeit ist eine Bier“ — auch bei dem Kaiserlichen Postamt. Auf dem hiesigen Hauptpostamt stellte sich gestern (Montag) abend etwa 20 Minuten vor 8 Uhr ein Herr, nachdem er ein Postanweisungsformular beschrieben, an den nächsten Schalter inländische Postanweisungen (Nr. 5), wo außer ihm nur eine andere Person stand und gerade abgefertigt wurde. Kaum stand er dort, als der Postbeamte das Schalterfenster aufwarf und ihn ohne weiteres in beleidigender, harschem Tone ansprach, um ihn zu belehren, daß nebenan ja auch noch ein freier Schalter sei. Das geschah wie gesagt, ohne weiteres, ohne daß der Angeberliche, der kaum an den Schalter herangetreten war, auch nur den Mund aufgetan hatte. Er besand sich überdies zum ersten Male in diesem Raum, für die Behandlung auf der Stelle zu danken, war nicht möglich, da das Fenster ebenso schnell wieder zuschlug. So unfreundlich sollte anständiges Publikum nicht behandelt werden!

Warnung vor spanischen Schachschwindern. Tropdem auf das betrügerische Treiben der sog. spanischen Schachschwindern wiederholt aufmerksam gemacht worden ist, so kommt es immer noch vor, daß Leute den äußerst plumpen Betrugsversuchen zum Opfer fallen. Als und zu wird zwar die Festnahme einzelner Schwinderverbände durch die spanische Polizei bekannt, in den meisten Fällen jedoch verlaufen die eingeleiteten Untersuchungen völlig ergebnislos, da entweder der Führer der Bande spurlos verschwunden ist, oder sonstige Zufälligkeiten eine Fortführung des Gerichtsverfahrens unmöglich machen. Unter diesen Umständen verspricht die Verfolgung einzelner Betrugsfälle auf diplomatischem Wege keinen Erfolg und es werden daher in Zukunft dahin zielende Anträge in der Regel keine Berücksichtigung finden können. Als einzig wirksames Mittel gegen den Schachschwindel wird daher dem Publikum Selbstschutz empfohlen.

Beim Rettungswerk schwer verunglückt. Gestern abend ging das Fuhrwerk eines hiesigen Speiteurs durch die schon erwähnten Tiere rasen in wildem Galopp vom Römerberg durch die Webergasse und die Burgstraße nach der Wilhelmstraße zu. In der Webergasse warf sich ihnen der 20 Jahre alte Steinbruder Franz Thiers, Römerberg 12 wohnhaft, in die Fügel; er wurde jedoch von den Pferden überannt und vom hochrollenden Wagen überfahren. Er erlitt einen Beinbruch und schwere Kopfverletzungen. Von der herbeigerufenen Sanitätskommission wurde er nach dem Krankenhaus gebracht.

Selbstmordversuch. Sonntag abend brachte sich der 31 Jahre alte Kaufmann Karl Dahn in der obersten Wohnung Rindstraße 7 einen Schuß in die linke Brustseite bei. Die Sanitätskommission transportierte den Unglücklichen, der sich nur leicht verletzt hatte, nach dem städt. Krankenhaus. Die Ursache zu dem Selbstmordversuch ist unbekannt.

Wegen Urkundenfälschung ist am 31. Mai vom Landgericht Wiesbaden der Maurer Melchior Fischer verurteilt worden, weil er einen Wechsel mit dem Akzept seines Vaters fälschlich verfaßt hat. Seine Revision, in welcher er sich über die Ablehnung eines Antrages auf Zahlung eines Schreibschuldenbuchs beschwerte, wurde gestern vom Reichsgericht verworfen.

Kurhaus. In dem morgen Mittwoch im Abonnement im großen Konzertsaal des Kurhauses stattfindenden Waldhorn-Quartett-Abend der Kurorchestermittglieder: Könnede, Rathgeber, Kraft und Böhm, wird ein sehr interessantes Programm zur Ausführung kommen. Zwischen den Quartett-Vorträgen wird das Kurorchester unter Afferni.

Die Schliersee im Walhalla-Theater. Heute (Dienstag) geht wiederum das Raucherregisseur Volkstheater „Jägerblut“ mit Direktor Raver Terofal als „Bader Jäger“ in Szene. Nach dem stürmischen Beifall, welchen das Stück bei der ersten Aufführung am Sonntag fand, ist auch heute ein volles Haus zu erwarten. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Kasse abends bereits von 1/2 7 Uhr ab geöffnet ist sowie daß Vorzugsarten an Wertgütern giltig sind. Die an den bekannten Vorverkaufsstellen gelisteten Vorverkaufsstellen müssen jedoch, ebenso wie die Vorzugsarten bis 1/2 8 Uhr an der Theaterkasse umgetauscht werden.

Altenrausch und Edelweiß war das zweite Stück, welches die Schliersee-Bauernschauspieler gestern abend im Walhalla-Theater aufführten. Die hochdramatischen Szenen im oberbayerischen Hochgebirge entsetzten häufig starken Beifall bei offener Bühne. Aber auch der Humor kam nicht zu kurz — dafür sorgte in erster Linie Raver Terofal, der aus der spröde-

sten Rolle den Funken der anstehenden Lustigkeit schloß. Ein zahlreiches und dankbares „Montagspublikum“ verfolgte auch in vergnügtester Stimmung die fröhlichen Bauernszenen und Bitherspielszenen. Die Dekorationen waren natürlich auch gestern abend wieder geeignet, den Stübchen im Geiste für einen Abend in die Berge zu versetzen.

Andreasmarkt in der Walhalla. Man schreibt uns: Für den bevorstehenden Andreasmarkt hat die Leitung unseres beliebten Vergnügungsbetriebes Vorkehrungen getroffen, welche denselben zu einem wirklich Volksfest in der Walhalla stempeln werden. Die günstige Lage im Mittelpunkt der Stadt und die Vielseitigkeit des Gebotenen haben die Walhalla schon seit Jahren zur Zentrale der Vergnügungen des Wiesbadener Volksfestes gemacht und wenn speziell in diesem Jahre die Veranstaltungen (wie aus den Vorlesungen ersichtlich) ein besonderes Gepräge tragen, um die vorjährigen noch in den Schatten zu stellen, so darf man voraussetzen, daß an den Andreasmarkttagen wieder in der Walhalla der bekannte Apfel nicht zur Erde fallen kann. Im einzelnen sei bemerkt, daß bereits am Mittwoch zur Vorfeier und gleichsam als Einleitung ein großes humoristisches Militärkonzert der 27er Artillerie-Kapelle stattfindet. An den beiden Andreasmarkttagen selber konzertiert dieselbe Kapelle unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Heinrich im Hauptrestaurant, während das Salonorchester im Walhalla-Tempel seine Weisen ertönen lassen wird. Im festlich geschmückten Theateraal findet der große Kirmesball statt, bei welchem zwei Orchester, und zwar das Theaterorchester und eine Militärkapelle abwechselnd die Polka-Musik ausführen. Die Bühne wird in eine altdeutsche Weinstube umgewandelt, während sich auf dem eleganten Promenoir Sektbuden usw. befinden. Wie in den Vorjahren, so werden auch diesmal Pässe-partout-Karten à 1,50 M. auszugeben, die zum beliebigen oftigen Eintritt an den beiden Tagen, sowie zu dem Militärkonzert am Mittwoch gültig sind. Tageskarten à 1 M. berechtigen zum einmaligen Eintritt und zur Teilnahme an sämtlichen Veranstaltungen. Der Verkauf der Pässe-partouts findet noch bis zum Mittwoch-Nachmittag an der Theaterkasse und an den Buffets des Etablissements statt. — Den Besuchern der Walhalla dürfte es angenehm sein, zu hören, daß herumziehenden Musikanten der Zutritt zu den Lokalitäten untersagt ist. Ebenso ist das Schlagen mit Britschen und das Werfen mit Konfetti strengstens verboten.

Evangel. Kirchengesangsverein. Der Evangelische Kirchengesangsverein veranstaltete am Sonntag abend in der Marktkirche ein Konzert. Zur Aufführung gelangte ein „volkstümliches Weihnachtsoratorium“ von Degen-Sänlein. Ueber Inhalt und Charakter des Werkes ist schon einiges mitgeteilt worden, sodas ich meinen Bericht auf die Aufführung beschränken kann. Die Chöre unter Leitung des Dirigenten Herrn Karl Hofheinz waren alle gut einstudiert und klangen rein. Besonders Lob verdient die Schlusschor (mit Solo), sowie der Männer- und Frauenchor, die stellenweise allein sangen. Die Sopranistin sang die Kgl. Sächsische Hofopernsängerin Frau M. Dieckhoff-Süttel mit großen stimmlichen Mitteln und in feinsinnig künstlerischer Weise, während die Tenorpartien Herr Karl Bernhard aus Leipzig, ein geborener Wiesbadener, übernommen hatte. Am ist gutes Stimmmaterial und vor allem deutliche Aussprache nachzuverfolgen. Das Vokalensemble fand einen würdigen Vertreter in Herrn Franz Reh, und der Orgelklang lag in den bewährten Händen des Herrn K. Petersen. Von einem Vokalchor wurde das Ganze wirkungsvoll unterstützt, sodas Herr Hofheinz, der noch das besondere Verdienst hat, dem Gemeindegesang eine wichtige Rolle bei der Aufführung zuteil werden zu lassen, mit großer Befriedigung auf das Konzert zurückblicken kann.

Einem fröhlichen Geber. . . Die im Verlaufe des Jahres 1906-07 in der hiesigen Marktkirche abgehaltenen Kirchenkollektiven haben, nach einer Zusammenstellung des Pfarrers Schüller insgesamt 247,14 M. ergeben. Dieser Schüller konstatiert zum Schluß die wenig erhebende Tatsache, daß in der Kunst des freudigen und nicht kleinlichen Gebens unser Volk noch möglichst gegen andere zurückstehe.

Vereins- und andere kleine Nachrichten.

Der Klub Edelweiß hält seinen diesjährigen großen Jahrmärktstummel am ersten Andreasmarkttag, von abends 8 Uhr an, in der Männerturnhalle, Platterstraße 16, ab. Es sind große Vorbereitungen getroffen. Die Jahrmärktstummel wird sich äußerst originell gestalten. Zum Tanz wird ein großes Orchester aufspielen. Die Festlichkeit findet bei Bier statt und ist Tanz frei.

Verein pensionierter Reichs- und Staatsbeamten, Bezirksverein Wiesbaden. Die nächste Hauptversammlung findet Freitag, den 6. Dezember, abends 7 Uhr im oberen Saal des Restaurants „Friedrichshof“ statt. Die Tagesordnung umfaßt u. a.: Bericht des Vorstandes über die bisherige Tätigkeit, Ausbau des Vereins, Aufnahme neuer Mitglieder und Verteilung der Satungen. — Zahlreicher Besuch dringend erwünscht. Schriftliche Anmeldungen zum Verein (außerhalb etwa 120 Mitglieder) werden auch von dem 1. Vorsitzenden Herrn Rechnungsrat Schneider, Herrgartenstr. 91, entgegengenommen.

Westwaldklub. Die Mitglieder versammeln sich am zweiten Andreasmarkttag (Freitag), abends 9 Uhr, im Klublokal „Gambinus“ (Marktstraße) zu gemüthlichem Beisammensein.

Gesundheitspflege. Mittwoch, den 4. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, findet im Vereinslokal des Kneipp-Vereins, Restaurant Gambinus, ein Vortrag über die menschlichen Sinne: „Das Gefühl“, statt. Nach Schluß desselben werden in bereitwilliger Weise gestellte Fragen über Krankheitserscheinungen beantwortet. Nichtmitglieder haben freien Zutritt.

Sport.

a. Sport-Verein Wiesbaden als Sieger. Bei den Meisterschaftsspielen des vergangenen Sonntags konnten die beiden ersten Mannschaften des Sportvereins gegen die Frankfurter Viktoria in Frankfurt wieder zwei einwandsfreie Siege erringen. Zuerst spielten die zweiten Mannschaften gegen einander. Wiesbaden ist dauernd

überlegen und führt schon bei Halbzeit mit 4:0. In einem schwachen Moment der Wiesbadener Verteidigung kann Viktoria ebenfalls ein Tor erzielen. Dann ist Sportverein dauernd im Vorteil und kann bis zum Schluß noch dreimal einzeichnen. Resultat: 7:1. — Die erste Mannschaft der Viktoria war in überraschend guter Form, sodas ihre Stürmerreihe während der ersten Hälfte sehr oft dem Wiesbadener Tor gefährlich werden konnte. Viktoria erzielt auch das erste Tor, Sportverein gleicht aber bald aus und führt bei Halbzeit mit 2:1. Dann kann Viktoria wieder gleichziehen, und der drohende unentschiedene Ausgang des Spiels bewirkt jetzt, daß die Wiesbadener Mannschaft endlich in Schwung kommt. Ihre Angriffe werden jetzt immer besser und Viktoria wird mehr und mehr zurückgedrängt. Noch dreimal passiert der Ball das Frankfurter Tor, sodas Sportverein mit 5:2 als Sieger den Platz verläßt. — Da die zweite Mannschaft der Frankfurter Viktoria sich vom Fußballsportverein II schlagen ließ, während Sportverein II weitere zwei Punkte errang, so ist die Gaumeisterschaft dem Sportverein kaum mehr zu nehmen, da seine zweite Mannschaft jetzt mit drei Punkten Vorführung führt. Um die Gaumeisterschaft der I. Klasse wird es noch einen harten Kampf geben, da Sportverein Wiesbaden und Fußballsportverein Frankfurt auf gleicher Stufe stehen, während Viktoria nur einen Punkt im Vorteil find. Die beiden Spiele am letzten Sonntag waren die einzigen, die der Sportverein in diesem Jahre noch auswärts austrug. Von jetzt an finden die Spiele alle hier auf dem Sportplatz statt.

Auffehen erregender Roman im „Wiesbadener General-Anzeiger“.

„Späte Rache“ (Sherlock Holmes)

— aber nicht eine Rache oder mit den Sherlock-Dramen auf einer Stufe stehend — sondern die Uebersetzung eines Original-Meisterwerkes des englischen Erzählers Conan Doyle, das sich in kurzer Zeit mit ungeheurem Erfolge die englische Leserschaft eroberte, beginnt noch in dieser Woche zu erscheinen. Statt weiterer Mitteilungen folgen hier einige Probestücke:

„Frankfurter Zeitung“: „In der Tat: Diese Detektivgeschichten gehören zu den schärfsten und klarsten psychologischen Arbeiten, die unsere Literatur aufweist. Ich kann nichts Besseres tun, als alle Menschen auf die verschiedenen Bände aufmerksam machen.“

„Kölnische Zig.“: „Das Blatt sagt, daß die Erzählungen von Kriminalroman auf die Höhe einer Kunstleistung bringen. Dabei, dieser Schriftsteller von Gottes Gnade u. s. w.“

„Wiener Neue Freie Presse“: „Mit reicher Abwechslung weiß Conan Doyle trefflich zu fesseln. Neben grauenhaften Bildern finden sich heitere, und der durchdringende Scharfsinn, mit dem Sherlock Holmes die verwinkeltesten Probleme löst, aus unbedeutenden Einzelheiten die treffendsten Schlüsse zieht, und den kleinsten Spuren unermüdet nachgeht, ist geradezu bewundernswürdig.“

Letzte Telegramme.

Paris, 3. Dez. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Tiflis sind bei dem gestrigen Bombenfund in der Wohnung des Offiziers der Munizipalgarde 75 Bomben beschlagnahmt worden. Diese Entdeckung hat großes Aufsehen hervorgerufen.

Paris, 3. Dez. Nach hier eingetroffenen Berichten ist die „Patrie“ gestern nachmittag auf der Höhe von Glénary in Irland gesichtet worden. Abgesehen von dieser Meldung war man bis heute früh 4 Uhr ohne Kenntnis von dem Ballon.

Budapest, 3. Dez. Der Direktor des Gefirgniswerkes von Siemens u. Halske in Szeged, Edward Engelbrecht, ist nach Verübung großer Unterschlagungen hingerichtet worden.

Paris, 3. Dez. Petit Parisien meldet aus Lalla Marnia, daß ein Offizier von der 14. Schützen-Kompagnie im Mahasin ein Kameraden von der 16. Kompagnie durch einen Revolverduell getötet habe.

Trapani, 3. Dezember. Eine hier abgehaltene von ca. 20.000 Personen besuchte Versammlung beschloß, die Kammer aufzufordern, Rasi sofort in Freiheit zu setzen.

London, 3. Dez. Wie aus Winnipeg berichtet wird, ist Japan bereit, Konzeptionen an Canada in der Einwanderungsfrage zu machen und gegebenenfalls die Einwanderung von Japanern ferner zu verbieten.

Bernberg, 3. Dezember. In der verflochtenen Radt wurde in die Stadtkasse von Borozow eingebrochen und 140.000 Kronen geraubt. Der Tat verdächtig ist der kürzlich aus Amerika zurückgekehrte berückigte Einbrecher Bresler.

Warschau, 3. Dez. Revolutionäre Bayern haben im Kreise Kamenech den Gutsbesitzer und Schriftsteller Marosinski ermordet.

Zakonifi, 3. Dezember. Das serbische Gymnasium in Neskueh wurde von verbrecherischer Hand in der letzten Nacht in Brand gesteckt. Den im Gymnasium wohnenden Schülern, über 300, gelang es nur mit knapper Not, das nackte Leben zu retten.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Bommer in Wiesbaden. Verantwortlich für den gesamten redakt. Teil: Chefredakteur H. B. Schuler, für Inserate u. Geschäftsliches: Carl Rößler, beide in Wiesbaden.

Eine neue Methode zur Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle.

In der rauhen Jahreszeit ist die Gefahr der Erkrankungen stark vermehrt und ist man leichter den künftigen, quälenden Hals- und Rachenschmerzen ausgesetzt. Als Schutz gegen Ansteckung erweisen sich hier die von der Firma Baur & Cie, Berlin SW. 48, in den Handel gebrachten, angenehm schmeckenden Formamin-Tabletten, die beim Bergehen im Munde den Speichel antiseptisch machen und so vollen Erfolg der meist unzulänglichen Gurgelwässer bei allen Erkrankungen der Mund- und Rachenhöhle bieten.

Wir verweisen ausdrücklich auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt. 115/107



Salamander-Stiefel

tragen

heisst: **Geld sparen.**

Einheitspreis für Damen und Herren Mk. 12⁵⁰ ————— Luxusausführung Mk. 16⁵⁰

Musterbuch gratis und franko.

Versand nach ausserhalb prompt.

769

Salamander Schuh-Gesellschaft m. b. H.
Wiesbaden, Langgasse 2.

Auszug aus den Zivilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 3. Dezember 1907.

Geboren: Am 28. Nov. dem Schneidergehilfen Gottfried Holzinger e. S., Paul Hermann. — Am 28. Nov. dem Tagelöhner Franz Gildenstein e. S., Heinrich Wilhelm Karl. — Am 28. November dem Hausdiener Josef Vorhies e. S., Johann Josef. — Am 1. Dezember dem Heizer Valentin Gottier e. S., Peter Wilhelm. — Am 28. November dem Tapezierergehilfen Gustav Franke e. S., Wilhelm Ernst August. — Am 27. November dem Bildhauer Karl Schmittberger e. S., Emil Karl.

Aufgeboren: Straßenbahnschaffner Adalbert Lindmeier in Dieblich mit Marie Bauchinger das. — Schmied Max Friedrich Röple in Dieblich mit Wilhelmine Helene Seiden hier. — Maurer Anton Eigemann in Gontschen mit Katharina Weimer das. — Tagelöhner Jean Reiningen hier mit Anna Hofmeister hier. — Schlosser Wilhelm Kämpfer hier mit Emma Ludwig hier. — Tapezierer Karl Albus hier mit Auguste Werner hier. — Maschinist Anton Schmitt in Rodalben mit Katharine Christine Strähle das.

Gestorben: 2. Dezember Johanna geb. Sichel, Ehefrau des Agenten Moses Marx, 66 J. — 2. Dezember Tagelöhner Johann Weil, 61 J. — 2. Dezember Karl, S. des Gasarbeiters Wilhelm Ruff, 2 J. — 2. Dezember Steindruckerkarl Göb, 30 J. — 2. Dezember Weinbändler Wilhelm Wolf, 53 J. — 3. Dezember Königl. Kammermüller a. D. Heinrich Haas, 60 J.

Königliches Standesamt

Standesamt Sonnenberg-Rambach.

Geburten: Am 12. Nov. dem Bauschneider Johann August Dittman e. M., Emma Katharine. — 13. Nov. dem Maurer Karl Dinges 1. in Rambach e. M., Emma Lina. — 13. Nov. dem Kutcher Wilhelm Maurer in Sonnenberg e. M., Anna Charlotte. — 21. Nov. dem Hilfs-Maschinisten Franz Rod in Sonnenberg e. M., Frieda. — 26. Nov. dem Schlossermeister Luis Nidel in Rambach e. S., Wilhelm Hermann Emil. — Am 28. Nov. dem Gärtner August Seelgen in Sonnenberg e. L. — Am 25. Nov. dem Radierer Wilh. Ley in Sonnenberg e. L.

Aufgeboren: Am 27. Nov. der Schlosser Karl Willi Kaiser in Schierstein mit Berta Pauline Emma Grundmann, ohne Beruf, in Saynau. — Am 19. Nov. der Königl. Güter-Expedit a. D. Otto Flehm in Wiesbaden mit der Witwe Auguste Wilhelmine Karoline Bregel geb. Selig, Privatier, in Wiesbaden.

Eheschließungen: Am 30. Nov. der Maurer Heinrich Karl Philipp Wilhelm Schmidt in Rambach mit Anna Luise Stern, ohne Beruf, in Medenbach.

Todesfälle: Am 21. Nov. Anna Margarethe geb. Wolf, Ehefrau des Kaufmanns Georg Schmidt in Wiesbaden, 52 J. alt. — 22. Nov. der Privatier Philipp Valentin Roll in Sonnenberg, 64 J.

Beerdigungsinstitut

von **Heinrich Becker**

Langgasse 21/26. Telefon 2861. 8897

Gegründet 1883.

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauer Röcke, Trauerblusen,

in allen Größen und Preislagen 6004

J. Hertz,

Langgasse 20.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mitteilung, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber Vater,

Wilhelm Wolf,

Weinhändler,

im 54. Lebensjahre am Montag, den 2. Dezember, nach langem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Sophie Wolf**, geb. **Reisert**, nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 5. Dezember, nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

1912

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Johanna Marx,

geb. Sichel,

nach kurzem schwerem Leiden im 67. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Moses Marx.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1907.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 5. Dezember, vormittags 11 Uhr, vom Sterbehause Rheinstraße 61 aus statt. — Blumenpenden und Kondolenz bejude dankend verboten.

1961

Verein für Feuerbestattung.

Anfragestelle und Auskunftserteilung auf dem Bureau

4. Bärenstrasse 4

(Erdgeschoss links).

9513

„Klub Edelweiß“.

Donnerstag (1. Andreasmarkttag):

Großer

Jahrmarttsrummel

1913 in Saale der Männerturnhalle, Blatterstraße 16.

Originelles Arrangement. — Großes Orchester.

Anfang 8 Uhr.

Tanz frei.

Bei Bier.

Der Vorstand.

Reichshallen.

Sensationelles Pracht-

Weltstadt-Programm.

Nur Spezialitäten 1. Ranges.

Donnerstag, den 5., Freitag, den 6.:

Jubel und Trubel.

Tanz.

Eintritt frei.

Kein Weinzwang.

Einige junge Herren suchen Privat-Mittagstisch.

Offerten mit Preisangabe unter R. S. 90 an die Exped. d. Bl.

In **Lauzenfelden** ist ein **Wohnhaus** mit Scheuer, sowie eine **Schmiedewerkstatt** in Wertung wegzugshalber zu verkaufen. Näheres bei **Karl Schmidt**, Döhlheim, Neugasse 73. 57

Ein kleines Häuschen

in der Nähe Webergasse zu kaufen

gekauft. 1962

Offerten an **C. Garte**, Wälders-

straße 11.

Verloren.

Ein armes Dienstmädchen verlor auf dem Wege eine Rechnung zu bezahlen, von der Wäldersstr. bis zum Bienenring 12, ein Portemonnaie mit 100 Mk. Inhalt. Gütlicher Finder wird gebeten dasselbe gegen gute Belohnung Bienenring 12, d. Schäfer abzugeben. 1912

Weiß- u

Buntstickerei

wird schon befragt 1960

Vertrautstr. 20, 3. L.

Großer Dobermann-Pinscher

abhandelt gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung. 1940

Waldmühlstraße 11.

Tätowierungen

werden entfernt bei J. Manrath, Hermannstr. 17, 2. links, jeweils Dienstags und Freitags von 2-4 Uhr. 1908

Von der Rede zurück.

empfiehlt sich eine junge Dame in allen Dingen 1910

Al. Webergasse 11, 1. St.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 4. Dezember.

Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kapellmeister H. IRMER

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Alfonso und Estrella“ F. Schubert
2. Vorspiel zur Oper „Melusine“ C. Grammann
3. Phantasie aus der Oper „Der Waffenschmied“ A. Lortzing
4. Romanze in Es-dur A. Rubinstein
5. Aufforderung zum Tanz Weber-Berlioz
6. Ouverture zur Oper „Idomeneus“ W. A. Mozart
7. Lebenswecker, Walzer Job. Strauss
8. Polonaise op. 59 F. Chopin

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Konzertsaal:

Waldhorn-Quartett-Abend

des städtischen Kurorchesters.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.

Solisten: Die Herren Könncke, Rathgeber, Kraft und Böhm.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture z. O. „Das Glückchen des Eremiten“ A. Maillart
2. Entr'acte u. Quartett aus der Oper „Martha“ F. v. Flotow
3. Valse caprice in Es-dur A. Rubinstein
4. Waldhorn-Quartette:
 - a) Gebet a. d. O. „Das Nachtlager in Granada“ Kreutzer
 - b) Die Waldandacht Fr. Abt
5. Ouverture zur Oper „Raymond“ A. Thomas
6. a) Stilles Glück für Streichorchester U. Afferni
- b) La Sirene
7. Waldhorn-Quartette:
 - a) Ständchen F. Abt
 - b) Volkslieder und Märchen Komzak
8. Vorspiel zur Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ R. Wagner

Königliche Schauspiele

Mittwoch, den 4. Dezember 1907.

15. Vorstellung.

Abonnement C.

Der Andere.

Schauspiel in 4 Akten von Paul Ibsen.

Anfang 7 Uhr.

Erwünschte Preise.

Nachtrag

Mietstufgeude

Gejucht

zum 1. April 1908 eine schöne, große 6-Zimmer-Wohnung in guter Lage.
Off. mit genauer Preisangabe unter G. 3. 1920 an die Exped. d. Bl. 1920

Vermietungen

Waldstraße 6. 1., bei Kniele, am Bahnhof, schönes Zimmer mit 1 oder 2 Betten billig zu vermieten. 1898

Ludwigstr. 8. 1. f. Wohn-, Bim. und Küche an ruhige Leute sofort zu verm. 1905

Salmundstr. 49. Manjard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Januar 1908 zu vermieten. 1942

Naenthaletstr. 3. 1. r. möbl. Zimmer zu verm. 1906

Enifenstr. 5. 1. r. möbl. Zimmer an anständ. bef. Arb. od. Geschäftsfrauen m. od. ohne Kost zu verm. 1913

Adlerstr. 3. 3. r. erh. solider Mann schönes Logis. 1901

Grabenstr. 20. möbl. Manj. zu verm. 1.00

Karlstraße 2. Bim. zu 15 und 10 Mk. zu verm. 1899

Meißenstr. 29. Dach, 2 reinf. Arb. 1. Schlafz. erh. 1897

Ein einfach möbl. Manjard-Zimmer zu vermieten, Karlstraße 9. part. 1904

Solz u. Kohlenlager m. a. Kleinvieh, auch f. Baumaterial, in unmittelbarer Nähe, nicht Stall, Rem. u. Wohnung per 1. April zu verm.
Off. u. A. 3. 10 an die Exped. d. Bl. 1906

Offene Stellen

Postlerer, junger, reinlicher Mensch, gesucht. A. Seipel, Reichstraße 11. 1926

Feinbäuerliche Köchin die etwas Hausarbeit übernimmt sucht des tagsüber oder zur Aushilfe 1908 Ruffenstr. 5. 1. 3. 1926

Saub. Monatsfrau

gesucht von 8-10 Uhr morgens 1903 Grabenstr. 9. 2. 1.

Lehrmädchen od. Lehrling gesucht 1915
Herm. Schellenberg'sche Buch- u. Papierhandlung, Drantenstr. 1.

Mädchen

erb. Schlafz., Weststr. 19. Stb. 1. 1946

Verkäufe

Kabinett-Plüsch, Caps, Dresden, Cimpal Grammophon, Phonograph, billig zu verkaufen 1949

Adolfallee 6. Hh. p.

Schw. Kleider-Garnitur u. eiserner Schrank zu verk., Weidenburgstr. 12. 3. 1914

Gut erhaltene Kleider, Bücher und Küchenmöbel, Waschkommoden, Nachtschiff, Ottomane, Sessel, Stühle, ovale, runde und viereckige Ansoinietens, Küchen- und Ausziehtische, Bilder, Gaslampen, Teppiche usw. billig zu verkaufen 1948

Adolfallee 6. Hh. part.

1 schön. schwarz. Tuchkostüm, 2 Abendmäntel 1913
zu verk., Rheingauerstr. 17. 3. r.

Ein Kinder-Schl. u. Liegewagen u. ein fast neuer Heberzucker zu verkaufen, Herberstraße 33 bei Hartmann. 1916

Leichte und schwere Rollen und 5 Stück Modellwagen sind billig zu verkaufen. 1913
1932 Moritzstr. 51. 3.

Junge, schön färbende Kanarienvögel 1902

Wäcker, Adolfstr. 10. Stb. 1. 1937

Neue Silberpl. u. gebt. Etnip-Gesichte, Arbeitskumme in jed. Größe billig zu verk. 1937
Blücherstraße 7.

Eine Damenjacke m. Pelzbesatz billig zu verkaufen 1938
Berderstr. 4. 2. 1.

Gut erhaltene Bettstelle mit Sprungrahmen billig zu verk. 1932
W. Ulrichstr. 18. Stb. 3.

Taunus-Hôtel und Restaurant.

Während der beiden Andreasmarttage in sämtlichen festlich dekorierten Sälen:

Grosse Feier.

Am Vorabend, Mittwoch, den 4. d. M.:

Grosse Andreasmart - Vorfeier.

An den 3 Festtagen:

Konzert von 3 Musikkapellen,

darunter die

Gesangs-, Jodler- und Instrumentaltruppe Original-Königseer.

Diners von 12-3 Uhr,

Soupers von 6 Uhr abends an.

Reichhaltige Tages- und Abendkarte.

Eintrittskarten: Zur Vorfeier und für jeden der beiden Haupttage à Mk. 1.-
Passpartouts (giltig für die 3 Tage) à Mk. 2.-

Europäischer Hof.

Während der beiden Andreasmarttage:

Lichtenhainer Bier.

Donnerstags:

Ochenschwanzsuppe
Coburger Spiegel-Karpfen
Schinken in Burgunder
Kalbsbrust auf Mailänder Art

Spanferkel

Has im Topf mit Klößen
Thüringer Klöße mit Sauerbraten

Freitags:

Erbsensuppe mit Schweins-Ohren
Steinbutte mit Caviar-Sauce
Vol au vent à la Toulouse
Cassler Rippenspeer m. Kraut u. Erbsenpuree

Spanferkel

Rehpfote mit Nudeln
Gans mit Kastanien und Aepfeln
Thüringer Klöße mit Schmorbraten

NB. Musizieren, Hausieren sowie Werfen mit Konfetti und Luftschlangen ist streng verboten.

Zu verkaufen ein großer, wenig gebrauchter

Füllöfen,

geeignet für ein Restaurationslokal und jeden anderen größeren Raum. Näh. im Landesbankgebäude, Zimmer Nr. 9. 1936

Billig abzugeben:

gutes Federbett, Holzbettstelle mit Sprungrahmen, eiserne Bettstelle mit Matratze, Badtisch, zwei Blechschüssel, Gasöfen, kleiner Ofenschirm, Galerien, Seerobbenstraße 6 part. rechts. 1917

Kleine Zwerg-Rehpinde

(niedl. Tierchen) zu verk. 1951
Näh. i. d. Exp. d. Bl.

Verändertes

Herren-Anzüge und Paletots

nach Maß v. 35 Mk. an. Tadellos gefertigt, gute Verarbeitung.
W. Brand, Schneidermeister, 1873 Sedanstr. 4. Stb. 2.

Pyrenotogin wohnt Schulstraße 4. Stb. 2. 1879



Warum

wollen Sie sich nicht auch elegant kleiden, geachtete Dame? Das 1000fach gelobte Favoritmödel-

Album u. die ausgezeichneten Favoritschnitte bieten eineso bequem, sichere u. preiswerte Anleitung für das Schneider im Haus und für den Beruf.
Verlangen Sie d. Favorit-Moden-Album (nur 70 Pf. fr.) und das Jugend-Moden-Album (50 Pf.) von der Verkaufsstelle d. Firma oder, wo nicht am Platze, direkt von der Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8.

Ch. Hemmer, Langg.

Wer für 5 Pfg.

aber wirklich gute Zigarre wünscht, verlasse meine neue Spezialmarke. Mies (gerade) Haffon, daher gut brennend, u. Gripars an Arbeitslohn, die d. Qualität z. gute kommt. Nur zu haben bei 765
A. Rath, Kirchstraße 26.

Versteigerung.

Heute Mittwoch, den 4. Dezember er., nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage in dem Laden

Riehlstraße 2

dahier folgende Gegenstände als:

- 1 Real mit 140 Schubladen,
- 2 Theken mit weißen Marmorplatten, 1 neue Strickmaschine, Modell 7, 2 2-tür. Kleiderschränke, mehrere Ober- und Unterbetten, Kissen, Herren- und Damenkleider, Pelze etc. etc.

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung.

Adam Bender,

Auktionator u. Taxator,

Telephon 1847. Geschäftsflokal: Bleichstraße 2.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 4. Dezember d. J., nachm.

3 Uhr, werden im Pfandlokal Kirchstraße 23 dahier:

- 1 Büfett, 1 kompl. Bett, 2 Schränke, 2 Vertikals,
- 3 Sofas, 2 Divans, 1 Schreibtisch, 1 Waschtisch,
- 2 Standuhren, 1 Spiegel, 1 Delgemölde u. 3 Bilder,
- 6 Federstühle, 1 Kopierpresse, 2 Perlenvorhänge, eine Etage, 3 Gasluster u. a. m.

gegen bare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1907.

Habermann, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 5. Dezember d. J., vor-mittags 10 Uhr, werden in der Nikolastraße, Ecke Göttestraße dahier:

Ja. 2500 Weihnachtsbäume gem. § 373 H.-G.-B. auf Rechnung desjenigen den es angeht

gegen bare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1907.

Habermann, Gerichtsvollzieher.

Restauration zum Eisernen Kanzler,

Ecke Bismarckring und Vertramstraße.



Heute: Mehlsuppe,

wozu freundlichst einladet 1939

Gustav Müller.



Restaurant Westendhof, Schwalbacherstr. 32.

Morgen Mittwoch: Mehlsuppe, 1919

wozu freundlichst einladet

Carl Ulrich.

Wahls Speise-Restaurant

Faulbrunnenstraße Nr. 4

empfiehlt für die Andreasmarttage:

Gansbraten, Rehragout u. Dippehas m. Kartoffelklöße.

Um gütigen Zuspruch bittet

Julius Wahl,

1914

Rüchensch, Faulbrunnenstraße 4.

Restauration „Zum Hütche“,

Dogheimerstraße 22.

An beiden Andreasmarttagen:

Großer Rummel mit Konzert,

Eintritt frei. — Alle Speisen der Saison. — Die ganze Nacht geöffnet.

Es ladet freundlichst ein

L. Dieck.

1915

Gesellschaft Strunzer.

Donnerstag, den 5. Dezember:

Großer Andreasmart-Rummel,

in dem neu hergerichteten Vereinslokal Platterstr. 38, Restauration A. Seifried, wozu freundlichst einladet 1940

Der Vorstand.

Biophon-Theater.

Wiesbaden, Wilhelmstraße 6 (Hotel Monopol).

Ramondy, russ. Hofsänger, Finale aus „Eugen Onegin“, Entree aus „Siegensbaron“.

Edwig Francisco Kaufmann, Finale aus „La Traviata“, Stagerlied aus „1001 Nacht“, Duett aus „Der Mikado“.

Unter Parapluie. — D. diese Studenten, Chrysanthen-Tournee in Brügge 1468. — Amateurphotograph.

Reisepaar in London.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 4. Dezember er., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Kirchstraße 23 hier:

- 1 Büfett, 1 Kommode, 1 Plüschsofa, 2 Vertikals, 1 Motorrad u. a. m.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Lonsdorfer.

1918

Gerichtsvollzieher, Schornhorststraße 7.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 4. Dez. 1907, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokal, Schwalbacherstr. 7 hier:

- 1 Warenschrank, 1 Theke, 2 Spiegel, 1 Büste (Wachs)

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung. 1918

Meyer, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Der Entwurf zum Haushaltsplan der Stadt Wiesbaden für das Rechnungsjahr 1908 wird vom 4. d. Mts. an acht Tage lang im Rathhanje, Zimmer 24, zur Einsicht der Gemeindeglieder offen gelegt.

Dies wird gemäß § 76 der Stadtordnung bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1907.

Der Magistrat.

Telegraphischer Kursbericht

der Berliner und Frankfurter Börsen, mitgeteilt von der WIESBADENER BANK

8 Bielefeld & Söhne, Wilhelmstraße 13.

	Berliner	Frankfurter
Anfangs-Kurse:		
Vom 3. Dez. 1907		
Deutsche Bank	25.80	
Diskonto-Kommandit-Ant.	170.00	
Dresdener Bank	138.00	
Schaffhausen'sche Bk.	135.60	
Darmst. Bank	125.50	
Baltimore	83.20	
Canada	149.60	
Prinz Heinrich	118.10	
Hansa	—	
Lombarden	28.30	
Nordd. Lloyd	106.50	
Pakettfahrt	115.70	
Laura	216.00	
Dortmunder Union	65.90	
Bochumer	196.00	
Phönix	170.30	
Gelsenkirchener	193.20	
Harpener	195.60	
Eschweiler	206.70	
Rheinthal	165.00	
Rheinmetall	108.00	
Edison	197.60	
Lahmeyer	115.00	
Chem. Albert	423.70	
Germania Comm.	121.50	
Privatdiskont 6.9 %		
Tendenz: befestigt.		

Öffentlicher Wetterdienst

Vienstle Weiburg (Landwirtschaftsschule).

Vorausichtige Witterung für die Zeit vom Abend des 3. Dezember bis zum Abend des 4. Dezember:

Nach starkem weissen Winde morgen meist trübe, lange, anhaltende, starke Regengüsse, trübe kühlere Winde, etwas milder.

Genauere durch die Weiburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.) welche täglich in unserer Expedition ausgehängt werden.

Nur noch kurze Zeit dauert der grosse Ausverkauf wegen baulicher Veränderung.

Bis Weihnachten muss das
Lager in

Herren- u. Knaben- Garderoben

geräumt sein, um mit dem grossen
Umbau des Hauses beginnen
zu können.

In meinem Ausverkauf
kann daher jedermann zu nie da-
gewesenen spottbilligen
Preisen seinen Bedarf decken.

Nur gute und reelle Waren,
auf die ich noch trotz meiner
schon anerkannt billigen Preise einen

Extra-Ausverkaufs-Rabatt

von

10-25%

gewähre, kommen zum Verkauf.

Max Davids Wiesbaden

Telefon 3250 60 Kirdigasse 60
in Nähe von Langgasse und Marktstrasse. 1789

Zu Weihnachten

empfehle Briefpapiere für Herren und Damen in eleganten Kassetten mit Druck
und Monogrammpressung, Briefschaften, Siegelkass in Kassetten u. allen Farben,
Schreibunterlagen, Schreibmappen, Schreibgarnituren, Schreibzeuge,
einfache und bessere, Füllfederhalter, Papiertaschen und Ständer, Tage-
bücher, Boesche u. Marken-Alben, Postkarten-Alben, neue innere
Einrichtung, welche das Lesen des Textes auf der Vorderseite ermöglicht ohne dass
die Karte herausgenommen wird.

Reisszeuge, Reissbretter, Reisschienen und Winkel, Kurvenlineale, Zeichen-Etuis usw.

Gesellschafts-Unterhaltungsspiele für Knaben u. Mädchen.
Märchenbücher, Bilderbücher, kartoniert und auf Leinwand.
Malbücher, Malkasten u. dergl.

Lederwaren in nur guter Qualität, wie Portemonnaies, Zigarren-
und Zigaretten-Etuis, Toilettes, Brieftaschen und Leder-Kuverts,
Visitenkarten, Markttaschen. — Schulranzen für Knaben und Mädchen
von M. 2.50 an in großer Auswahl.

Karl Balzer, Faulbrunnenstr. 11. Teleph. 2309.

Spezial-Geschäft in Papier- u. Schreibwaren, Geschäftsbücher-Fabrik-
Lager, Kopierpressen, Aktentaschen und Schränke. 1907

Mehl

feinstes Konfekt-Mehl 20 Pf.
Fond 21 Pf., bei 5 Pfund a . . .
feinstes Weizen-Mehl 19 Pf.
Fond 20 Pf., bei 5 Pfund a . . .
gutes Kuchen-Mehl 18 Pf.
Fond 19 Pf., bei 10 Pfund a . . .

Schweineschmalz, garantiert rein,
per Pfd. 56 Pf.
Landbutter " " 114 Pf.
Gutsbutter " " 118 Pf.
Züscher Süssrahm-Tafelbutter
per Pfd. 140 Pf.

Palmbutter " " 54 Pf.
Fama-Margarine in Paketen
per Pfd. 70 Pf.

Vitello bei 3 Pfund " " 75 Pf.
Sesamöl, fst. Salatöl, p. Schopp. 48 Pf.
Rüböl, beste Qual. " " 40 Pf.
Kondensierte Milch (Marke Milch-
mädchen), p. Dose 47 Pf., bei
10 Dosen " " 46 Pf.

Kaffee, gebrannt, in nur belesenen, garantiert rein-
schmeckenden Qualitäten. Pfund 1.40, 90 Pf.

1.30, 1.20, 1.10, 1.00 und
Meine Firma bedient sich keiner Lockmittel, Rabattmarken, Gratisangaben etc.,
führt nur beste und handelsübliche Ware, daher unübertroffen preiswert.

C. F. W. Schwanke Nachf., 43 Schwalbacherstrasse 43.

414 Telephon 4.4.

1889

Auf Teilzahlung

Ueberzieher, Anzüge

Costumes, Damenmäntel, Pelze u. s. w.

• konkurrenzlos billigen Preisen und günstigen
Bedingungen bei 1941

Marx & Co., Middelberg 22.

Mittel

Betten

Der Dienstboten
Freund u. Helfer
sind Fritz Müller's
unübertroffene
Parkett-
Stahlspäne,
mit der Schutzmarke:
Hund u. Katze.

Fabrikant
Fritz Müller jun.
Opplagen (W.-R.)

Menstruationspulver,
echt, Kart. 5 Mt.
Mutterspritzen
per Stück 5 und 6 Mt.
S. Wies, Hannover,
Seilerstr. 12. 56

Herren-Anzüge
u. Paletots nach Maß von 35 Mt.
an. Tadellos gefertigt, gute Verarbeitung.
ang. 1803
23. Plant, Schneidermeister,
Sedanstr. 9, Stb. 2.
150 bis 200 Stück
Christbäume
hat abgegeben 58
Adolf Merkel,
Friedrichstr. 6. Stb. 1.

Hauschuhe und
Pantoffeln
für Damen, Herren und Kinder,
sowie Hauschuhe in Filz u. Leder
mit u. ohne Abzüge, mit u. ohne
Schnall. in versch. Farben, Quali-
täten u. Größen von 50 Pf. an.
Nur Marktstr. 22, 1 (sein Laden).
Telefon 1894. 1934

Großer
Fleischabschlag.
Dr. Qual. Rindfl. 60 Pf.
Kalbfleisch 70-75
" Hühner 70
" Knochentr. 75
Wiegerei Adolfsstr. 1009

Geschäftsmann
mit 2 Häusern sucht 30.000 M.
welche als Nachschubmittel einge-
tragen werden kann, 6 Prozent
Zinsen auf 3 Jahre. Agenten
verboten. Off. unter M. 1903 an
die Exped. d. Bl. 1903

Dobermannpfeifer (Weibchen)
zu verkaufen 1908
Weilstr. 3, Stb. p.



Zum Feste!

Schon jetzt backen!

Spekulatius.

250 g Butter, 250 g Zucker, 2 Eier (Eigelb und
Eiweiss) werden gerührt, 500 g Mehl, 1 Päckchen
Dr. Oetker's Backpulver gemischt, gesiebt und
in obige Masse gearbeitet. Der Teig muss so fest
sein, dass er sich auf einem Backbrette masser-
rückend ausrollen lässt. Man sticht den
Teig mit kleinen Blechformen aus und backt auf
einem gebutterten Blech knusperig. Es empfiehlt
sich, das Gebäck in Blechdosen aufzubewahren,
damit es längere Zeit knusperig bleibt. 55

Konzerthaus „Deutscher Hof“

Goldgasse 2a. Täglich: Goldgasse 2a

Grosse Konzerte

Während der beiden Andreasmarktstage ab 6 Uhr:

Großer Jahrmarktsrummel.

Mittwoch, den 4. ds. Mts.

Grosse Andreasmarkt-Vorfeier

unter Mitwirkung des

Damen-Orchesters „Edelweiss“.

Eintritt an beiden Andreasmarkttagen 20 Pf. 1894

Rhein-Hotel.

Beide Andreasmarktstage:

Grosser Markt-Rummel

im Restaurant Deutscher Keller, Saal und
Wintergarten.

Wintergarten, originelle Dekoration und Beleuchtung.

Künstler-Konzert.

Eintritt M. 1.—

1904

In meinen bedeutend vergrößerten Verkaufslokalitäten

Großer Massen-Verkauf

zu konkurrenzlos billigen Preisen während der Andreasmarktwoche.

❖ Niemand versäume die günstige Kaufgelegenheit. ❖

8 Waggon sind im letzten Monate eingetroffen, darunter sehr vorteilhafte Gelegenheitskäufe.

Echt Porzellan.

Milchkannen, weiß, groß, zum Aus-suchen . . .	6	Pf.
Saucieren, groß, weiß . . .	35	"
Speiseteller, tief und flach . . .	10	"
Dessertteller, massiv u. fest . . .	8	"
Schüssel, 25 cm Durchmesser rund . . .	25	"
Tasse mit Untertasse, komplett . . .	8	"
do. " Strohmuster komplett . . .	12	"
Kindertasse mit Untertasse, bunt . . .	8	"
Obertasse mit Goldrand und Linie . . .	8	"
Teekannen, bunt dekoriert . . .	25	"

Glaswaren.

Weingläser „Rathilde“, 1/2 Kristall, 6 Stück . . .	85	Pf.
Römer, weiß, auch antik . . . 6 Stück . . .	1.—	"
Bierbecher, 1/4 Liter, glatt . . .	5	Pf.
Bierservice, Krug und 6 Gläser, komplett . . .	95	"
Likörservice, Flasche und 6 Gläser, komplett . . .	50	"
Kompotteller (Traubenblatt) . . .	5	"
Käseglocken mit Teller, . . .	38	"
Glasleuchter, hoher Form . . .	15	"
Wasserflaschen mit Glas . . .	14	"
Salzfässer, doppelt . . .	6	"

Steingut.

Satz Schüsseln, 4 St., bunt, auf. nur . . .	32	Pf.
do. do. 4 " " " " . . .	58	"
do. do. 6 " weiß " " . . .	68	"
do. do. 7 " weiß " " . . .	98	"
Teller, tief und flach . . .	28	"
Kinderteller, tief, weiß . . .	3	"
do. bunt . . .	6	"
Haushaltungstonnen, bunt . . .	18	"
Gewürztonnen, bunt . . .	6	"
Schüssel, groß, viereckig, 25 cm . . .	38	"

Wasch-Garnituren

hervorragend preiswert,
in den neuesten Mustern.

Tafel-Service

von Mk. 5.⁵⁰
Riesige Auswahl in allen Preislagen.

Kaffee-Service,

hübsch dekoriert, von Mk. 1.⁷⁵
Separat-Ausstellung in der 1. Etage.

Tonnen - Garnituren

aparte Neuheiten,
geschmackvolle Dekors.

Reibmaschinen „Dubler“ . . .	1.35
Gleichschabmaschinen, bestes Fabrikat . . .	2.65
Messerputzmaschine „Hälsch“ . . .	4.75
Kohlen-Bügeleisen . . .	2.65
Plätteisen . . .	55
Rüchenwagen, Is Fabrikat . . .	2.25
Wärmflaschen, Is vergl. . .	1.55
Kaffeemühlen, verstellbar . . .	95

Ovale Brotkasten . . .	1.35
Sand-, Seife-, Soda-Gestell (Delft-Emaille) . . .	3.50
Löffelgarnituren (Delft-Emaille) . . .	3.75
Buttermaschinen . . .	2.50
Petroleumheizöfen . . .	8.75
Bürstengarnituren, komplett . . .	85
Nickelbrotkörbe mit Majolika-Einlage . . .	95, 50
Bräter, emailliert und emailliert, in allen Preislagen.	

Kinderstühle . . . von . . .	50	Pf. an.
do. verstellbar . . .	3.90	"
Kindertische, solid gearbeitet . . .	3.50	"
Triumphstühle . . . von . . .	1.95	an.
Salon- u. Bauernstische . . .	1.10	"
Rauchstische . . .	3.—	"
Blumenständer u. Tische . . .	1.50	"
Haushaltungstische . . .	50	"

Ja. 1000 Stück Postkarten,
Post- und Photographie-Alben
bedeutend unter Preis.

Phonographen

Syra 3.50, Arion 7.75.
In Colonia-Walzen 0.65.

Gelegenheitskauf in Palmen

5 Blatt groß 65, 9 Blatt 1.25.

3 Waggonladungen Spielwaren, Puppen, Pferde u.

Reizende Neuheiten.

Wunschzettel für Kinder ≡ gratis. ≡

Riesige Auswahl.

Durch große Massenbezüge unerreichte Leistungsfähigkeit.

1933

Kaufhaus A. Württemberg

Ecke Neu- und Ellenbogengasse.

Besichtigung meiner Schaufenster lohnend.

Anerkannt billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Wirte und Neueinrichtungen.

er. Sonnenberg, 2. Dez. Der schon häufig wegen Landstreicherei und Bettelns vorbestrafte Tagelöhner Franz Georg Sand wurde heute nachmittags festgenommen, weil er sich bettelnd in den hiesigen Straßen herumtrieb und dadurch die Anwohner belästigte.

m. Niederrhein, 2. Dez. Die Zufuhrstraße nach unserm Bahnhof ist bekanntlich für den Verkehr zu schmal. Bauholz etc. läßt sich nur sehr schwer durch die Kurve bringen. Eine entsprechende Erweiterung der Straße ist nur durch die Gemeinde möglich, welche jetzt ohnedies den Weg nach Königshausen bis zur Grenze bauen will. Wird letzterer neben dem Bahnhofsweg gelegt, so erscheint dies nicht bloß provisorisch, sondern ist ein dauerndes Verkehrshindernis für die Eisenbahn. Die Gemeinde hat nun die Verhandlungen zu einer Einigung mit dem Eisenbahnklub wegen Uebernahme und Ausbau des betreffenden Weges wieder eingeleitet. Hoffentlich kommt dieser aus notwendigen Verkehrsinteressen der Gemeinde soweit entgegen, daß ein für beide Teile entsprechender Abschluß diesmal zustande kommt. — Die Freiwillige Feuerwehr dahier hält am 2. Weihnachtstage im Saale des „Deutschen Hauses“ Konzert mit Ball ab. — Unsere hohen Fleischpreise sind endlich infolge Konkurrenz um 10 bis 16 Pfg. pro Pfund gesunken.

ff. Eltville, 2. Dez. Sonntag, 15. Dez., nachm. 3 Uhr, findet im „Deutschen Haus“ hier die Herbstversammlung des 14. landw. Bezirksvereins statt. U. a. ist in der Tagesordnung vorgegeben die Beteiligung des Vereins an der Generalversammlung des deutschen Weinbauvereins im Jahre 1908 in Eltville.

z. Dettich, 2. Dez. Der hiesige Bingerverein hat nunmehr, nachdem er erst kürzlich 15 Halbstück 1907er Weine an die Firma Groß in Bingen veräußert, seinen Restbestand in dem neuen Jahrgang an dieselbe Weinhandlung veräußert. Der Preis für das Stück betrug 600 M.

w. Geisenheim, 2. Dez. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung fanden die Magistratswahlen statt und wurden die bisherigen Mitglieder Herr Beigeordneter C. Kremer und die Schöffen Herren Josef Burgeß und Johann Babior wiedergewählt.

z. Lorchhausen, 2. Dezember. Einen Bruch an der Schraube besaß in der Nähe des hiesigen Ortes der Schraubenhammer „William Gran“. Da der Dampfer nicht mehr weiterfahren konnte, trieb er landwärts. Erst in der Nähe der sogenannten Wirbelloß griff sich der ausgeworfene Anker fest.

rt. Caub, 2. Dez. Die am 30. Nov. stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungswahlen haben folgendes Ergebnis gehabt: Es erhielten in der 3. Abteilung die Herren Binger Jakob Moos 22, Jakob Hellenbach 21 und Wirt Wilh. Hirdorf 6 Stimmen. Es findet somit Stichwahl zwischen Herrn Moos und Herrn Hellenbach statt. In der 2. Abteilung erhielten die Herren Wilhelm Himsche 13, David Erlenbach 7, Weinbändler Heinrich Huch 4 und Wirt Wilhelm Hirdorf 2 Stimmen. Die Herren Wilhelm Himsche und David Erlenbach sind somit gewählt. In der 1. Abteilung erhielten die Herren Karl Kaufmann 7 und Heinrich Grau 1 Stimme. Ersterer, der somit gewählt war, hat die Wahl nicht angenommen. Die Stichwahl der 3. Abteilung sowie Stichwahl der 1. Abteilung findet am Donnerstag, 5. Dez., und zwar für erstere von 6—7 und für letztere von 7—8 Uhr abends statt.

zz. Elchhofen, 2. Dez. Der Eisenbahn-Mangiermeister a. D. Ludwig Buch, gebürtig aus Ruppertshefen bei Rastatt, 61 Jahre alt, hatte gestern abend noch der Monatsversammlung des hiesigen Kriegervereins beigewohnt. Raum hatte er sich nach Hause begeben, bereitete ihm ein Herzschlag ein tödliches Ende.

zz. Limburg, 2. Dez. Die Nachen-Beiziger Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Nachen ehrte ihren hiesigen Agenten Peter Saboute, welcher seit 25 Jahren deren Agentur am hiesigen Platz vertritt, durch Verleihung eines geschmackvollen Ehren-diploms und Zuvendigung einer Ehrennadel. — Gestern verstarb hier im Alter von 48 Jahren der Kaufmann Jean Arnet, aus Niederwalluf stammend, ein rühriger Geschäftsinhaber und beliebter Bürger unserer Stadt. — Weiter verstarb der 73 Jahre alte Siebmacher Franz Weber. Unter dem Namen der „Siebfranz“ war er im nassauischen Landesbezirk allenthalben bekannt. Mit ihm ist wohl der letzte Siebmacher im Kleinhandwerk aus hiesiger Gegend diesem Wirkungskreis entrückt. — Einen abermaligen durchschlagenden Erfolg hatte hier in den Sälen der „Alten Post“ gestern das Dr. Faust'sche Schauspiel „Pregio“, und kommt ein Reinertrag von mehreren 100 M. als günstiges finanzielles Ergebnis dem Verschönerungsverein zu flatten.



* Wiesbaden, 3. Dezember 1907.

* Begräbnis des Oberinspektors Nipsche. Die Vorstände des königlichen Theaters waren gestern nachmittags zur Beisetzung vollständig erschienen. Am Grabe sang der königliche Chor zwei Lieder. Darauf ergriff nach einem kurzen Gebet des Geistlichen Herr v. Mühlendörfer das Wort. „Dem wahrhaft echten Künstler und wahrhaft lebenswerten Menschen“, den bei aller Kraft und allem Können Schlichtheit und Natürlichkeit des Wesens auszeichneten, galten seine Abschiedsworte. Es sprachen noch Vertreter der einzelnen Theater-Vorstände und des Vereins Wiesbadener Presse.

* Kochmals „Huhn mit Reis“. Von dem betr. Küchenchef selbst wird uns über den Vorfall mitgeteilt: Am Mittwoch abend nach 8 Uhr erschien in meiner Küche der angebliche Schächer, welcher sich als Geflügelhändler aus Mainz vorstellte und bot mir Hühner zum Kauf an, das Stück zu 1.20 M. Nachdem ich ihm sagte, daß ich keine Hühner gebrauchen könnte, bat er mich, ihm für das Stück 1 M. zu bezahlen; er müsse noch wegfahren und wolle dieselben nicht mehr mit nach Hause nehmen, worauf ich dem Sch. 5 Stück à 1 M. abkaufte.

© Ueberfüllt war gestern der Gewerkschafts-Haus-Saal von Besuchern beiderlei Geschlechts. Nicht die ernste Politik, sondern die lachenden Mienen hatten diesmal ihren Einzug gehalten und solchen Massenandrang bewirkt. Die Arbeitergesangsvereine „Bruderkreis“ und „Freundschaft“ boten ausgelassene Chöre, während den Hauptteil des Programms die Rezitationen und Brett-Lieder der Vortragskünstlerin Frau Margarete Walz einnahmen. Aus dem Schatze moderner Lyrik (Evers, Holke, Dehmel etc.) und zeitgenössischen Humors war das ausgeschüttete Hühnerhorn des Unterhaltungsabends reich gefüllt. Der Beifall war ein großer, enthusiastischer und galt allen mitwirkenden Faktoren.

* Der Nachdienst in den Apotheken. Durch den § 40 der vom Kultusministerium unterm 18. Februar 1902 erlassenen Apothekenbetriebsordnung ist die Sonntagsruhe an sich in den Apotheken bekanntlich auf der Basis einer gegenseitigen Verständigung der betreffenden Apothekeninhaber geordnet. Die Apotheker hatten vor einiger Zeit in einer Eingabe gebeten, die Bestimmung auch auf den Nachdienst auszudehnen. Wie verlautet, ist der Kultusminister geneigt, diesem Wunsche der Apotheker zu entsprechen, so zwar, daß die Sonntagsruhe künftig auch auf die Nachstunden, d. h. bis 7 Uhr morgens des auf den Sonntag oder Feiertag fallenden Werktages, ausgedehnt werden darf.

* Lehrerinnenverein für Nassau E. V. In der Monatsversammlung am 7. Dezember, 6 Uhr, wird der Kunsthistoriker Herr D. Ollendorff über das Thema sprechen: „Die Oelbergsgemeine und die Ansetzung der Könige bei den Großmeistern, eine Einführung in die vergleichende Bildbetrachtung“. Auf ausdrücklichen Wunsch von Herrn Ollendorff haben nur Vereinsmitglieder Zutritt. Die Vereinskarten sind am Eingang vorzulegen.

nn. Die Motorbootwettkämpfe auf dem Rhein 1908 werden vom 16. bis 23. Juli abgehalten. Sie beginnen diesmal in Amsterdam auf dem Zuider See und führen durch die holländischen Kanäle nach dem Rhein, durch den es in vier bis fünf Tagesetappen im nächsten Jahr also aufwärts bis Mannheim geht. Vom 7. bis 9. August schließen sich dann noch Wettfahrten auf dem Bodensee an.

Unsere Inserenten

bitten wir höflichst, uns die Anzeigen für die

Sonntagsnummer

immer spätestens bis Freitag abends 6 Uhr zugehen zu lassen. Dank der anerkannt guten

Erfolge,

die Anzeigen aller Art in unserem Blatte mit seiner hohen Auflage erzielen, ist der Andrang aus den Inserentenkreisen für die Sonntagsnummer besonders jetzt bei der nahenden

Weihnachtszeit

so außerordentlich stark, dass unter dem verspäteten Eingang der Anzeigen oft deren technische Ausstattung und günstige Platzierung leiden muss. Da der „General-Anzeiger“ in die Hände eines

kaufkräftigen Publikums

gelangt, so haben Weihnachts-Inserate sichern Erfolg.

WIESBADENER

„GENERAL-ANZEIGER“.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Sport.

Die Prinz Heinrich-Tourenfahrt.

Ueber die erste Prinz Heinrich-Automobil-Tourenfahrt, die im nächsten Frühjahr stattfinden und die Hertomer-Tour abweisen soll, erzählt man: Ursprünglich wollte der Stifter des Preises Prinz Heinrich nur Amateure an der Fahrt teilnehmen lassen; man wurde aber mit Erfolg bei ihm vorstellig, daß die Industriellen nicht von der einzigen sportlichen Veranstaltung des Jahres 1908 ohne Schaden ferngehalten werden können. Die Zulassung erfolgt etwa wie bei der Hertomer-Konkurrenz, jedoch ist die Bestimmung getroffen worden, daß nur Wagen, die im Eigentum des Rennenden schon vor Beginn der Tourenfahrt 2000 Kilometer zurückgelegt haben, an der Konkurrenz teilnehmen dürfen. Man will dadurch verhindern, daß neue ad hoc gebaute Typen herauskommen. Als Startpunkt für die Fahrt ist zum ersten Male bei derartigen Konkurrenzen Berlin gewählt worden. Die erste Tagestour ist Berlin-Danzig, die zweite Danzig-Stettin, die dritte Stettin-Kiel. Der vierte Tag ist für eine Rast in Kiel bestimmt, während es am fünften Tage von Kiel über Flensburg nach Hamburg gehen wird. Zwischen Kiel und Hamburg erfolgt die Schnelligkeitsprüfung auf der Ebene. Von Hamburg führt die Tour am sechsten Tage über Bremen nach Düsseldorf und von hier endlich nach dem Ziel Frankfurt a. M. Ueber die Strecke, auf der die Prüfung der Bergfahrt stattfinden soll, ist noch nichts endgültiges festgesetzt. Die Bewertung wird ähnlich wie bei der letzten Tourenfahrt erfolgen. Vor dem Start wird dieses Mal eine ganze Stunde zur Herrichtung der Maschine freigegeben. Im Gegen-satz zur letzten Hertomer-Fahrt soll nicht nur das Polster-volumen, sondern auch das Gewicht des Wagens berücksichtigt werden. Die Wagen werden in der Reihenfolge ihrer Stärke gestartet. Das Vorbeifahren ist nur an Wagen, die Betriebs-fähigkeit haben, gestattet. Die Geschwindigkeit wird durch eine Reihe von Überleitungsstrecken reguliert, die in bestimmten Abständen zwischen den Konkurrenten fahren.

Conrad H. Schiffer. Hof-Photograph. Taunussir. 24. Atelier für künstlerische Porträts. Vergrößerungen. 25.

Residenz-Theater.

Bernspruch-Anschluß 49. Fernspruch-Anschluß 49. Direktion: Dr. phil. v. Raich.

Mittwoch, den 4. Dezember 1907.

Zugendarten gütig. Fünfgüterarten gütig.

Abends 7 Uhr.

Duend-Karten und Fünfgüter-Karten gütig gegen Nachzahlung von Loge und 1. Sperrst. 1 Mt., 2. Sperrst. 50 Pfg., Balkon 25 Pfg. Rückert.

Rosen.

Finanziersklub von Hermann Sudermann.

Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.

Margot.

Schauspiel in 1 Mt.

Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.

Dr. Gbeling, Rechtsanwält. Rud. Wiltner-Schäfer. Frau von Hurg. Sofie Schenk. Margot, ihre Tochter. Bertha Hansen. Dr. von Tieg. Albert Köhler. Bonath, Bauratvorsteher. Max Ludwig. Ein Diener. Willy Schäfer.

Ort der Handlung: Eine große deutsche Stadt.

Zeit: Die Gegenwart.

Der letzte Besuch.

Schauspiel in 1 Mt.

Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.

Eine ungenannte Dame. Agnes Hammer. Leutnant von Wolters. Hans Wilhelm. Mulbridge Trainer. Hans Wilhelm. Seine Frau. Friedrich Degener. Daisy, beider Tochter. Clara Krause. Kellermann. Margot Bickhoff. Tempel, Kutscher. Theo Lachauer. Ein Groom. Arthur Rhode. Marie Adelsheim.

Ort: Eine große deutsche Garnison. Zeit: Die Gegenwart.

Die ferne Prinzessin.

Schauspiel in 1 Mt.

Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.

Die Prinzessin von Geldern. Luise Delosä. Baronin von Broof ihre Hofdame. Sofie Schenk. Frau von Halldorf. Clara Krause. Libby, ihre Tochter. Alice Harden. Willy, ihr Sohn. Helene Vedenius. Fritz Strübel cand. phil. Rudolf Barlat. Frau Lindemann. Josef van Born. Rosa, Kellnerin. Steffi Sandori. Ein Lakai. Arthur Rhode.

Ort der Handlung: Ein Schloss, oberhalb eines mitteldeutschen Bades gelegen. Zeit: Die Gegenwart.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9.15 Uhr.

Walhalla-Theater.

Mittwoch, den 4. Dezember 1907.

Gastspiel des

Schliersee Bauerntheaters.

Almenrausch und Edelweiß.

Oberbayerisches Charaktergemälde mit Gesang und Tanz in 5 Akten nach einer Erzählung von Dr. Hermann von Schmid.

Der Bühnenkünstler. Georg Bogelfang. Margarete, sein Weib. Anna Reil. Emil, beider Sohn. Ludwig Weng. Reinhold, Landkassenschatz. Eduard Reihner. Gabel, herrschaftlicher Jäger. Georg Schüller. Der Jägersknecht. Michael Schmid. Franz, seine Tochter. Amalie Schaller. Der Schützenwirt. Hermann Wagner. Quasi ein Hühner. Willi Drenberger. Der Brigadier von Berchtesgaden. Josef Wendt. Kordl. Fritz Drenberger. Ein Sennermännchen. Marie Frische. Broni. Anna Zerofal. Poni. Emma Schmid. Der Urbani von Staan. Josef Weng. Der Bräutigam. Josef Weng. Der Hies von Büchel. Louise Zerofal. Der ein Anecht. Will Rupp.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10.30 Uhr.

und Bräuen in jeder Preislage.

Genaue Bestimmung der Wasser Kostenlos.

C. Höhn, (Jah. E. Krüger), Optiker.

Königsplatz 8.

Als vorzügliches und billiges Familiengetränk empfehle die beim Sieben der besseren Tees sich ergebenden

Teespitzen.

Feine Qualität. per Pfd. Mk. 1.20. Hochfeine Qualität. per Pfd. Mk. 1.40.

Drogerie Chr. Tauber.

Kirchgasse 6. Telefon 717.

Nassauische Sparkasse.

Wir haben hier in dem Hause Bismarckring 1 im Erd-laden eine weitere Sammelstelle der Nassauischen Sparkasse errichtet und mit deren Verwaltung Herrn Kaufmann Wilhelm Wachenheimer beauftragt.

Bei der Sammelstelle können Einzahlungen und Rückzahlungen auf gewöhnliche Sparbuchscheine als zu 5,000 M. erfolgen, ferner weitere Einzahlungen auf Münchener-Sparbuchscheine. Wiesbaden, den 28. November 1907.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Kessler.

Armour's Fleisch-Extrakt.

Dunkel von Farbe. — Stark konzentriert. — Sehr ergiebig. — Ueberall erhältlich. Hergestellt unter ständiger staatlicher Kontrolle.

Amtsblatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 198

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 253.

Mittwoch, den 4. Dezember 1907.

22. Jahrgang.

Amlicher Teil

Polizei-Berordnung

betreffend die Reinhaltung der Straßen.

Auszug aus der Straßenpolizei-Berordnung vom 18. Sept. 1900 bzw. 29. Mai 1905: § 5.

Jam Abfahren von Baugrund, Gestein, Lehm, Kies oder Sand aus tiefergelegenen Stellen und Bau- od. Straßen mit von Pferden oder anderen Zugtieren gezogenen Lastwagen n. d. der jeweiligen Ausfahrt- bzw. Verladestelle bis zur nächst befestigten Straße eine feste, aus Plaster, Bohlen oder Eisenbelag zusammengefügte Fahrbahn, in welche die Räder der Fuhrwerke nicht eindringen können, hergestellt und für die Zeit der Arbeit in dauerhaftem sowie stets reinlichem Zustande erhalten werden. Diese Fahrbahn ist von den Fuhrwerken ausschließlich zu benutzen. Vor dem Ausfahren aus den Gruben ist der an den Rädern der Fuhrwerke haltende Baugrund und sonstiger Schmutz gründlich zu entfernen, um ein Verschmutzen der benachbarten Straßen zu verhüten.

Diese für das Abfahren von Baugrund, pp. maßgebenden Bestimmungen sind in allen Teilen auch für das Anfahren von Baumaterialien zu Baustellen bzw. Neubauten zu beobachten. Verantwortlich für die Anhaltung dieser Vorschriften sind der Grundstückseigentümer sowie der Unternehmer der Ausgrabung oder des Neubaus und hinsichtlich der ordnungsmäßigen Benutzung der Fahrbahn der Führer des Fuhrwerks. § 16.

Die Ladung eines Fuhrwerks muß seiner Tragfähigkeit und der Leistungsfähigkeit des Gespannes entsprechen. Die Ladung muß derart verteilt und befestigt sein, daß sie weder ganz noch teilweise auf der Erde schleift, herabfallen oder ein Umkippen des Fuhrwerks verursachen kann. § 59.

Jede Verunreinigung der öffentlichen Straßen ist verboten. Als Verunreinigung gilt auch das Ausgießen, Ausklopfen, Auswerfen und Abladen von Flüssigkeiten, Schutt, Abgängen jeder Art sowie das Herabfallen flüssiger oder leicht verflüssigbarer Gegenstände von Wagen und sonstigen Transportmitteln. Für jede Verunreinigung ist der Täter verantwortlich und zu ihrer sofortigen Beseitigung verpflichtet. Nötigenfalls wird die Reinigung auf seine Kosten polizeilich veranlaßt. § 65.

Wagen, Karren und andere Transportmittel, die zum Fortschaffen flüssiger und leicht verflüssigbarer Gegenstände dienen, müssen so eingerichtet sein, daß kein Teil der Ladung auf die Straße fällt.

Sie müssen zu diesem Zwecke überall dicht sein; sind sie undicht, so muß der Hand die Ladung so weit überragen, daß dieselbe weder ganz noch teilweise herabfallen kann, sie dürfen daher nur gestrichen voll und nicht gewölbt beladen sein. Werden Aufstellbretter verwendet, so dürfen diese bei Karren, deren Ladung aus Schutt, Erde und dgl. besteht, nicht unter 15 Zentimeter Höhe und bei solchen, deren Ladung aus Sand, Kies, Kohlen und dgl. besteht, nicht unter 20 Zentimeter Höhe haben; die Aufstellbretter müssen auf die Wagenwände fest angeschlossen sein.

Die Wände der Schnepffarren, welche zur Beförderung von Erde, Schutt, Baumaterialien oder Kohlen dienen, müssen so beschaffen sein, daß die Rückwand mindestens ebenso hoch ist, wie die beiden Seitenwände des Wagenkastens und ein Herabfallen der Ladung während der Fahrt vollständig ausgeschlossen ist. Alle Wagen und sogenannten Schnepffarren dürfen höchstens bis zur Verbindungsebene der Stellbretteroberflächen beladen werden.

Zuüberhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit der in § 75 der Polizeiverordnung vom 18. September 1900 angedrohten Strafe (bis zu 30 M., eventuell 3 Tagen Haft) geahndet.

Vorstehende von der Königlichen Polizei-Direktion hier ordnungsmäßig festgelegten Bestimmungen werden in Erinnerung gebracht mit dem Bemerkten, daß die Außenbeamten des städtischen Straßenbauamts angewiesen sind, jeden Verstoß gegen vorstehende Vorschriften zur Anzeige zu bringen, worauf Antrag bei der Königlichen Polizei-Direktion auf Verhängung der Strafen gestellt werden wird. Deßhalb wird die Beachtung der Bestimmungen durch denselben Unternehmer kann Aufschlag derselben bei städtischen Vergütungen nach sich ziehen. Auch werden überladene Fuhrwerke auf städtischen Abladeplätzen nicht zugelassen, selbst wenn der Fuhrmann im Besitze einer Abladekarte ist.

Wiesbaden, im Oktober 1907.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Behufs Herstellung einer Wasserleitung wird der Weg am Waldrand auf der östlichen Seite des Admantales, von der Nonnentrift abwärts bis zur Waldgrenze bei den Gießweihern, auf die Dauer der Arbeit für Fuhrwerk gesperrt.

Wiesbaden, den 29. November 1907.

Der Oberbürgermeister.

Meisterkurse zu Wiesbaden.

Der Magistrat der Stadt Wiesbaden beabsichtigt mit Unterstützung der Königlichen Regierung und der Handwerkskammer wiederum

Meisterkurse

einrichten und zwar für

1. Schreiner. (Unterrichtsstoff: Hochzeichnen, Konstruktion, Stillehre, Materialien- und Werkzeuglehre, Kalkulation, Buchführung.)
2. Tapezierer. (Unterrichtsstoff: Geometr. Aufschnitt, Hochzeichnen, Stillehre, Materialien- und Werkzeuglehre, Lehre vom Polieren, Kalkulation, Buchführung.)
3. Bauhölzer. (Unterrichtsstoff: Hochzeichnen u. Materialien, Lehre vom Polieren, Kalkulation, Buchführung.)
4. Schneider und Schneiderinnen. (Unterrichtsstoff: Wagnen, Hochzeichnen, Schnittmuster, Anatomie, Aufschneiden, Materialienlehre, Kalkulation, Buchführung.)
5. Schuhmacher. (Unterrichtsstoff: Anatomie des Fußes, Wagnen, Derrichten der Leisten, Hochzeichnen, Materialienlehre, Kalkulation.)
6. Spengler und Installateure. (Unterrichtsstoff: Hochzeichnen, Ausmessen und Berechnen, praktisches Aufschneiden, Gas- und Wasserleitungsanlagen, Installation, Materialienlehre, Kalkulation.)

Die Kurse sind lediglich für selbständige Gewerbetreibende, bzw. Gesellen fortgeschrittener Handwerksarten bestimmt, die sich demnach der Meisterprüfung in ihrem Handwerk unterziehen wollen.

Beginn: Dienstag, 7. Januar 1908, abends 7 Uhr. Der Unterricht findet abends von 7 bis 10 Uhr statt und schließt Ende März. Das Schulgeld beträgt 25 M. und ist bei der Anmeldung, die spätestens am 2. Januar 1908 bewirkt sein muß, zu entrichten.

Die Anmeldungen werden im Bureau der Gewerbeschule — Zimmer Nr. 11 parterre — entgegen genommen; zu weiterer Auskunft ist der Unterzeichnete bereit.

J. A.

Der Leiter der Meisterkurse:

Stillemann,

Direktor der Gewerbeschule.

1836

Bekanntmachung.

Der Reichsverband von den bis 15. September 1907 einschließlich bei dem hiesigen Leihhaus, hier, verfallenen und am 21. und 22. Oktober d. J. versteigerten Pfänder Nr. 15014 15307 15965 16287 16924 17170 17585 17841 18210 18222 19466 19503 19504 19505 19526 19528 19533 19559 19568 19569 19570 19571 19572 19573 19622 19631 19655 19657 19689 19718 19739 19745 19746 19785 19797 19800 19801 19805 19837 19863 19875 19876 19883 19933 19942 19958 19962 19982 19986 20013 20015 20023 20068 20071 20078 20103 20122 20178 20179 20208 20224 20265 20268 20279 20314 20331 20394 20406 20407 20411 20429 20481 20494 20500 20502 20536 20570 20579 20598 20645 20722 20723 20724 20725 20726 20727 20728 20729 20730 20731 20732 20733 20734 20735 20755 20774 20775 20778 20780 20782 20783 20784 20789 20800 20818 20824 20878 20901 20915 20916 20918 21001 21002 21025 21026 21027 21052 21070 21077 21104 21150 21159 21171 21197 21221 21222 21232 21239 21243 21247 21280 21294 71333 21355 21390 21421 21464 21488 21490 21518 21521 21522 21527 21546 21555 21566 21667 21668 21692 21699 21718 21721 21723 21745 21767 21821 21826 21831 21876 21905 21909 21958 21979 21982 21983 22002 22042 22082 22090 22109 22113 22136 22140 22179 22180 22208 22209 22237 22242 22254 22265 22304 22312 22360 22382 22410 22463 22482 22491 22529 22530 22534 22577 22600 22606 22645 22684 22712 22737 22752 22771 22785 22789 22801 22865 22868 22872 22901 22902 22948 22968 22989 22992 22994 23001 23072 23084 23090 23106 23107 23108 23109 23110 23111 23113 23173 23177 23183 23282 23284 23294 23334 23336 23337 23358 23359 23375 23400 23444 23450 23457 23459 23477 23484 23490 23491 23501 23520 23549 23588 23590 23607 23608 23611 23624 23649 23652 23655 23661 23713 23717 23723 23740 23748 23749 23770 23779 23780 23844 23892 23893 23920 23926 23936 23937 23938 23939 23948 23977 23990 24001 24025 24035 24051 24075 24088 24132 24152 24175 24219 24220 24295 24296 24320 24321 24339 24354 24362 24369 24371 24372 24394 24400 24403 24424 24425 24477 24503 24506 24507 24510 24529 24532 24535 24539 24543 24555 24562 24607 24624 24661 24698 24702 24703 24753 24777 24790 24832 24841 24873 24879 24936 24976 24980 25051 25082 25101 25119 25123 25145 25160 25173 25207 25214 25227 25228 25231 25232 25267 25277 25292 kann gegen Ausbändigung der Pfandscheine bei der Leihhaus-Kasse, hier in Empfang genommen werden, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die bis zum 22. Oktober 1908 nicht erhobenen Beträge der Leihhausanstalt anheimfallen.

Wiesbaden, den 28. November 1907.

Städtische Leihhaus-Deputation.

1279

Bekanntmachung.

betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und wertvollen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zufliessen läßt, um den armen Kindern, welche zu Hause morgens, ehe sie zur Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brot, ja mitunter nicht einmal dieses erhalten, in der Schule einen Teller Hefegrütze und Brot geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich 478 von den Herren Direktoren ausgesuchte Kinder während der kaltesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug über 38.000.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt, und von den Ärzten und Lehrern gehört hat,

welch' günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Gaben, über welche öffentlich quittiert werden wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation:

Herr Stadtrat Rentner Kimmel, Kaiser Friedrich-Ring 67, Herr Stadtverordneter Uhrmacher Baumbach, Kirchstraße 62, Herr Stadtverordneter Oberst a. D. Gohndorf, Lannusstr. 4, Herr Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. med. Cuno, Neimburgstraße 9,

Herr Stadtverordneter Schuhmachermeister Carl, Helenenstr. 2, Herr Bezirksvorsteher Rentner Ringel, Goethestraße 17, Herr Bezirksvorsteher Wagner, Dohmeierstraße 8, Herr Bezirksvorsteher Rentner Brenner, Rheinstraße 38, Herr Bezirksvorsteher Kaufmann Hübner, Bellrichstraße 6, Herr Bezirksvorsteher Architekt Burt, Knausstraße 2, Herr Bezirksvorsteher Lehrer Bedesmeier, Platterstraße 126, Herr Bezirksvorsteher Kaufmann Rödel, Langgasse 24, Herr Bezirksvorsteher Rentner Berger, Bismarckring 20, Herr Bezirksvorsteher Rentner Bollmer, Hainweg 10, Herr Bezirksvorsteher Drehermeister Bollinger, Schwalbacherstraße 25,

Herr Bezirksvorsteher Schuhmachermeister Kumpf, Saalgasse 18,

Herr Bezirksvorsteher Rentner Kadesch, Quersfeldstraße 3, sowie das städtische Armenbureau, Rathaus, Zimmer 11.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Hoflieferant Aug. Engel, Hauptgeschäft Lannusstr. 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2 und Rungasse 2,

Herr Hoflieferant Emil Hees, vormalig C. Uder, Große Burgstraße 16,

Herr Stadtverordneter Kaufmann A. Mollath, Michelberg 14, Herr Kaufmann E. Schend, Gutsbecker der Firma C. Koch, Langgasse 33.

Wiesbaden, 1. November 1907.

Namens der städtischen Armen-Deputation.

Travers,

Beigeordneter.

Bekanntmachung

An Gaben für das warme Frühstück für arme Schulkinder

sind bis jetzt eingegangen von folgenden Damen und Herren: Von Frau Rechnungsrat Fuchs M., Frau E. B. 100 M., Stadtverordneten Eick M., Frau Wegg M., Stadtverordneten Dr. Drepper M., R. H. 30 M., Fräulein Johanna Kraft M., Hofmeister Heimerding, eingenommen für eine Tage M., Frau General Werners M., Frau Komul Burandt M., Dr. Stöckel, zurückgewiesenes Verzeichnis 17 M., von den Schwestern Jungmann, Hölle, Hundt und Lindermeister Moos je 1 M., R. H. 2 M., von Burt u. Ohlenkötter 5 M., Minor-Sonnenberg 1 M., Fräulein Burt 3 M., Ida Reinhardt 1 M., W. Kramer 1 M., Joh. Geist 1 M., E. Hofmann 1 M., Ungen. 2 M., Ungen. 3 M., Schnoor 1 M., H. Deiters 1 M., Rob. Maus 1 M., H. Hill 3 M., W. Repler 1 M., W. B. 2 M., Stadtrat C. Hees 5 M., Rentner Karl Dittorf 10 M., Hauswald 1 M., Frau E. Frey, dentheil 10 M., Justizrat von Ed 10 M., Frau Berle 10 M., Fräulein Berle 10 M., Martin Wiener 10 M., J. R. 3 M., H. E. 3 M., W. 3 M., Frau Dr. Bernhardt 50 M., durch Stadtverordneten Mollath von Frau Hedwig Singer 3 M., zusammen bis jetzt 478 M., worüber mit der Bitte um weitere Gaben dankend quittiert wird.

Wiesbaden, 29. November 1907.

1835

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Verdingung

Die Pflasterung innerhalb der Fahrbahnfläche nebst teilweiser Herstellung der Widerlager zu derselben für die Mainzerstraße zwischen Kaiser Wilhelm-Ring und Gemarkungsgrenze durch Ausführung von mindestens 18000 qm Grobpfaster und mindestens 2700 lfd. m Randsteinen in 3 Lagen von je 6000 qm Pflasterfläche und 900 lfd. m Randsteinen soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 53, eingesehen, die Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 1 M. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) und zwar bis zum 20. Dezember 1907 bezogen werden.

Verloffene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 16. Dezember 1907, vormittags 11 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 53, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa ercheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgefertigten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 30. November 1907.

1837

Städtisches Straßenbauamt

217. Königlich Preussische Klassenlotterie. 5. Klasse. 22. Ziehungstag. 2. Dezember 1907. Vormittag.

Nur die Gewinne über 240 Mtl. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. V. St. A. f. S.)

225 99 (500) 41 502 10 647 889 971 1094 271 (1000) 320 453 648 758 (3000)	1094 271 (1000) 320 453 648 758 (3000)	1094 271 (1000) 320 453 648 758 (3000)	1094 271 (1000) 320 453 648 758 (3000)
2256 500 333 97 3043 (500) 457 735 94 871 4099 85 323 (500) 425 (1000) 507	3043 (500) 457 735 94 871 4099 85 323 (500) 425 (1000) 507	3043 (500) 457 735 94 871 4099 85 323 (500) 425 (1000) 507	3043 (500) 457 735 94 871 4099 85 323 (500) 425 (1000) 507
60 79 748 811 935 5148 328 458 565 614 88 715 80 899 6049 250 333 486 (500)	5148 328 458 565 614 88 715 80 899 6049 250 333 486 (500)	5148 328 458 565 614 88 715 80 899 6049 250 333 486 (500)	5148 328 458 565 614 88 715 80 899 6049 250 333 486 (500)
507 (1000) 70 025 78 983 7029 49 (500) 75 749 8117 79 308 52 82 515 647 845	7029 49 (500) 75 749 8117 79 308 52 82 515 647 845	7029 49 (500) 75 749 8117 79 308 52 82 515 647 845	7029 49 (500) 75 749 8117 79 308 52 82 515 647 845
50 57 940 9079 90 149 454 71 (1000) 874 725 90	9079 90 149 454 71 (1000) 874 725 90	9079 90 149 454 71 (1000) 874 725 90	9079 90 149 454 71 (1000) 874 725 90
10312 437 762 10569 (1000) 89 284 595 694 773 92 (500) 838 906 (1000) 32 84	10569 (1000) 89 284 595 694 773 92 (500) 838 906 (1000) 32 84	10569 (1000) 89 284 595 694 773 92 (500) 838 906 (1000) 32 84	10569 (1000) 89 284 595 694 773 92 (500) 838 906 (1000) 32 84
12069 105 224 565 643 859 920 13403 21 565 75 811 814 63 14212 455 804 (500)	13403 21 565 75 811 814 63 14212 455 804 (500)	13403 21 565 75 811 814 63 14212 455 804 (500)	13403 21 565 75 811 814 63 14212 455 804 (500)
607 (3000) 32 (500) 722 15271 401 9 (1000) 87 643 779 850 18142 64 09 313	15271 401 9 (1000) 87 643 779 850 18142 64 09 313	15271 401 9 (1000) 87 643 779 850 18142 64 09 313	15271 401 9 (1000) 87 643 779 850 18142 64 09 313
70 81 076 806 943 17125 315 40 523 716 831 972 18174 99 030 541 92 658 712	17125 315 40 523 716 831 972 18174 99 030 541 92 658 712	17125 315 40 523 716 831 972 18174 99 030 541 92 658 712	17125 315 40 523 716 831 972 18174 99 030 541 92 658 712
19149 (1000) 255 473 754	255 473 754	255 473 754	255 473 754
20572 659 819 41 (500) 85 940 7 1227 25 (500) 532 55 97 887 844 (500) 68 83	2572 659 819 41 (500) 85 940 7 1227 25 (500) 532 55 97 887 844 (500) 68 83	2572 659 819 41 (500) 85 940 7 1227 25 (500) 532 55 97 887 844 (500) 68 83	2572 659 819 41 (500) 85 940 7 1227 25 (500) 532 55 97 887 844 (500) 68 83
22001 8 142 331 612 772 790 925 23 22 61 443 84 511 655 962 (1000) 24022 94	23 22 61 443 84 511 655 962 (1000) 24022 94	23 22 61 443 84 511 655 962 (1000) 24022 94	23 22 61 443 84 511 655 962 (1000) 24022 94
209 34 335 432 772 25120 80 408 38 650 60 23 40 746 895 970 28028 151 610	25120 80 408 38 650 60 23 40 746 895 970 28028 151 610	25120 80 408 38 650 60 23 40 746 895 970 28028 151 610	25120 80 408 38 650 60 23 40 746 895 970 28028 151 610
66 981 27318 572 85 974 99 28077 128 (500) 85 315 434 40 689 858 (3000) 913	28077 128 (500) 85 315 434 40 689 858 (3000) 913	28077 128 (500) 85 315 434 40 689 858 (3000) 913	28077 128 (500) 85 315 434 40 689 858 (3000) 913
32 28043 68 74 450 688 949 85	450 688 949 85	450 688 949 85	450 688 949 85
30019 119 305 (1000) 428 (500) 644 915 31029 45 (500) 132 63 621 30 815	31029 45 (500) 132 63 621 30 815	31029 45 (500) 132 63 621 30 815	31029 45 (500) 132 63 621 30 815
86 32115 (3000) 303 (1000) 682 33189 906 544 829 922 (500) 34113 (500)	33189 906 544 829 922 (500) 34113 (500)	33189 906 544 829 922 (500) 34113 (500)	33189 906 544 829 922 (500) 34113 (500)
309 441 337 702 86 (1000) 829 42 81 35028 43 504 29 99 (500) 348 81 (500) 875	35028 43 504 29 99 (500) 348 81 (500) 875	35028 43 504 29 99 (500) 348 81 (500) 875	35028 43 504 29 99 (500) 348 81 (500) 875
622 55 08 (1000) 930 38372 (500) 520 670 757 69 (500) 806 38014 344 409 583	38372 (500) 520 670 757 69 (500) 806 38014 344 409 583	38372 (500) 520 670 757 69 (500) 806 38014 344 409 583	38372 (500) 520 670 757 69 (500) 806 38014 344 409 583
618 29 (1000) 854 956 38372 (500) 520 670 757 69 (500) 806 38014 344 409 583	38372 (500) 520 670 757 69 (500) 806 38014 344 409 583	38372 (500) 520 670 757 69 (500) 806 38014 344 409 583	38372 (500) 520 670 757 69 (500) 806 38014 344 409 583
40312 20 50 573 633 890 989 71 41272 757 974 42546 92 705 831 66 901	41272 757 974 42546 92 705 831 66 901	41272 757 974 42546 92 705 831 66 901	41272 757 974 42546 92 705 831 66 901
43949 59 (500) 138 61 (500) 223 62 (1000) 96 438 99 625 703 44867 (500)	138 61 (500) 223 62 (1000) 96 438 99 625 703 44867 (500)	138 61 (500) 223 62 (1000) 96 438 99 625 703 44867 (500)	138 61 (500) 223 62 (1000) 96 438 99 625 703 44867 (500)
45773 74 305 517 35 654 709 37 45 878 903 58 46252 521 647 47086 95 109	46252 521 647 47086 95 109	46252 521 647 47086 95 109	46252 521 647 47086 95 109
19 (500) 268 396 48107 208 83 390 884 48134 257 73 508 (3000) 451 511 721	48107 208 83 390 884 48134 257 73 508 (3000) 451 511 721	48107 208 83 390 884 48134 257 73 508 (3000) 451 511 721	48107 208 83 390 884 48134 257 73 508 (3000) 451 511 721
50219 94 432 (3000) 509 58 89 722 51051 58 108 12 35 331 538 98 780 909 61	509 58 89 722 51051 58 108 12 35 331 538 98 780 909 61	509 58 89 722 51051 58 108 12 35 331 538 98 780 909 61	509 58 89 722 51051 58 108 12 35 331 538 98 780 909 61
52563 61 381 474 (500) 82 660 962 53233 35 75 82 415 543 49 752 887 941 70	53233 35 75 82 415 543 49 752 887 941 70	53233 35 75 82 415 543 49 752 887 941 70	53233 35 75 82 415 543 49 752 887 941 70
54193 583 619 (1000) 70 789 857 71 55153 317 41 451 613 752 567 50355 54 517	70 789 857 71 55153 317 41 451 613 752 567 50355 54 517	70 789 857 71 55153 317 41 451 613 752 567 50355 54 517	70 789 857 71 55153 317 41 451 613 752 567 50355 54 517
542 512 57051 412 642 730 958 58185 243 71 351 436 878 (1000) 99 718 55 956	57051 412 642 730 958 58185 243 71 351 436 878 (1000) 99 718 55 956	57051 412 642 730 958 58185 243 71 351 436 878 (1000) 99 718 55 956	57051 412 642 730 958 58185 243 71 351 436 878 (1000) 99 718 55 956
55001 72 233 692 909 (500)	72 233 692 909 (500)	72 233 692 909 (500)	72 233 692 909 (500)
80025 32 73 321 465 (500) 74 86 654 748 836 75 (3000) 943 79 61081 (1000)	74 86 654 748 836 75 (3000) 943 79 61081 (1000)	74 86 654 748 836 75 (3000) 943 79 61081 (1000)	74 86 654 748 836 75 (3000) 943 79 61081 (1000)
85 109 21 323 879 906 62035 474 625 75 (500) 839 966 63076 115 259 488 075	62035 474 625 75 (500) 839 966 63076 115 259 488 075	62035 474 625 75 (500) 839 966 63076 115 259 488 075	62035 474 625 75 (500) 839 966 63076 115 259 488 075
92 710 99 34 879 906 84 64075 159 312 (500) 840 65063 (500) 181 (3000) 389 366	64075 159 312 (500) 840 65063 (500) 181 (3000) 389 366	64075 159 312 (500) 840 65063 (500) 181 (3000) 389 366	64075 159 312 (500) 840 65063 (500) 181 (3000) 389 366
(3000) 441 91 595 94 652 65 82 (3000) 826 74 66121 253 472 949 67022 138	652 65 82 (3000) 826 74 66121 253 472 949 67022 138	652 65 82 (3000) 826 74 66121 253 472 949 67022 138	652 65 82 (3000) 826 74 66121 253 472 949 67022 138
202 85 (1000) 484 73 956 80094 413 602 67 627 37 69221 321 85 415 25 593 750	80094 413 602 67 627 37 69221 321 85 415 25 593 750	80094 413 602 67 627 37 69221 321 85 415 25 593 750	80094 413 602 67 627 37 69221 321 85 415 25 593 750
49 85 (500) 393	393	393	393
70025 104 262 (3000) 89 (500) 329 460 91 519 636 (500) 891 974 (3000) 71533	329 460 91 519 636 (500) 891 974 (3000) 71533	329 460 91 519 636 (500) 891 974 (3000) 71533	329 460 91 519 636 (500) 891 974 (3000) 71533
432 51 721 99 908 72591 234 956 73197 47 277 872 784 78 99 74181 410	72591 234 956 73197 47 277 872 784 78 99 74181 410	72591 234 956 73197 47 277 872 784 78 99 74181 410	72591 234 956 73197 47 277 872 784 78 99 74181 410
523 028 84 735 928 (500) 52 75184 (10000) 75184 (10000) 75184 (10000) 75184 (10000)	75184 (10000) 75184 (10000) 75184 (10000) 75184 (10000) 75184 (10000)	75184 (10000) 75184 (10000) 75184 (10000) 75184 (10000) 75184 (10000)	75184 (10000) 75184 (10000) 75184 (10000) 75184 (10000) 75184 (10000)
947 (500) 78	78	78	78
80003 227 474 781 871 81045 134 82 (3000) 218 (500) 516 (500) 692 749 54	81045 134 82 (3000) 218 (500) 516 (500) 692 749 54	81045 134 82 (3000) 218 (500) 516 (500) 692 749 54	81045 134 82 (3000) 218 (500) 516 (500) 692 749 54
85 82006 115 381 589 930 83159 89 (3000) 241 (500) 59 304 65 807 89 936	83159 89 (3000) 241 (500) 59 304 65 807 89 936	83159 89 (3000) 241 (500) 59 304 65 807 89 936	83159 89 (3000) 241 (500) 59 304 65 807 89 936
84141 (500) 379 482 625 (500) 27 719 861 979 88021 143 210 446 (500) 575 724	379 482 625 (500) 27 719 861 979 88021 143 210 446 (500) 575 724	379 482 625 (500) 27 719 861 979 88021 143 210 446 (500) 575 724	379 482 625 (500) 27 719 861 979 88021 143 210 446 (500) 575 724
875 92 86115 234 389 87184 80 229 54 411 814 88087 83 275 429 63 599 899	86115 234 389 87184 80 229 54 411 814 88087 83 275 429 63 599 899	86115 234 389 87184 80 229 54 411 814 88087 83 275 429 63 599 899	86115 234 389 87184 80 229 54 411 814 88087 83 275 429 63 599 899
978 89000 (500) 88 138 336 972	88 138 336 972	88 138 336 972	88 138 336 972
90003 59 351 999 702 91210 36 (10000) 426 76 97 608 624 69 970 9272	91210 36 (10000) 426 76 97 608 624 69 970 9272	91210 36 (10000) 426 76 97 608 624 69 970 9272	91210 36 (10000) 426 76 97 608 624 69 970 9272
370 100 9384 236 92 814 67 786 84008 325 459 521 87 99 75 973 153	9384 236 92 814 67 786 84008 325 459 521 87 99 75 973 153	9384 236 92 814 67 786 84008 325 459 521 87 99 75 973 153	9384 236 92 814 67 786 84008 325 459 521 87 99 75 973 153
95184 259 74 502 79 469 723 834 944 96159 98 516 648 743 621 97 97073 153	96159 98 516 648 743 621 97 97073 153	96159 98 516 648 743 621 97 97073 153	96159 98 516 648 743 621 97 97073 153
90 329 45 321 447 67 050 749 819 928 94 98010 31 87 140 06 94 672 99022	98010 31 87 140 06 94 672 99022	98010 31 87 140 06 94 672 99022	98010 31 87 140 06 94 672 99022
325 461 641 747	641 747	641 747	641 747
100028 255 435 575 632 (1000) 856 994 101251 52 487 595 97 071 795	435 575 632 (1000) 856 994 101251 52 487 595 97 071 795	435 575 632 (1000) 856 994 101251 52 487 595 97 071 795	435 575 632 (1000) 856 994 101251 52 487 595 97 071 795
102 55 73 279 401 735 878 99 585 103333 49 839 48 (500) 65 481 680 81 759	103333 49 839 48 (500) 65 481 680 81 759	103333 49 839 48 (500) 65 481 680 81 759	103333 49 839 48 (500) 65 481 680 81 759
104227 43 520 918 106270 424 839 106304 136 (500) 87 259 86 (500) 399 564	106270 424 839 106304 136 (500) 87 259 86 (500) 399 564	106270 424 839 106304 136 (500) 87 259 86 (500) 399 564	106270 424 839 106304 136 (500) 87 259 86 (500) 399 564
702 869 921 107000 34 36 364 99 555 613 52 71 108008 56 327 94 597 707	107000 34 36 364 99 555 613 52 71 108008 56 327 94 597 707	107000 34 36 364 99 555 613 52 71 108008 56 327 94 597 707	107000 34 36 364 99 555 613 52 71 108008 56 327 94 597 707
742 (500) 109151 428 71 (500) 80 506 639 82	109151 428 71 (500) 80 506 639 82	109151 428 71 (500) 80 506 639 82	109151 428 71 (500) 80 506 639 82
110015 85 106 566 796 947 110709 170 697 88 793 801 929 112109 55 408 (1000)	110709 170 697 88 793 801 929 112109 55 408 (1000)	110709 170 697 88 793 801 929 112109 55 408 (1000)	110709 170 697

Arbeitsmarkt

des
Wiesbad. General-Anzeiger.

Stellengesuche

Kunstmaler.

Schüler d. Kunstschule sucht Beschäftigung. Off. u. G. 1314 an die Exp. d. Bl. 1314

Tücht. Feilen sucht einige Herren aus d. Hause z. Reparieren. Offerten unter E. 542 an die Exp. d. Bl. 543

Tüchtiger Koffer sucht Stellung unter Angabe der Bedingungen, wenn auch nur zur Ausbille. Off. unter J. 100 an die Exp. d. Bl. 1812

Ein älteres Fräulein, welches kochen, nähen u. bügeln kann, wünscht Stellung in best. Hause. Off. unter J. 1859 an die Exp. d. Bl. 1859

Junge Frau sucht Putz- oder Waschküche. 9947 Göttingerstr. 5, Wb. p. r.

Offene Stellen

Männliche Personen.

Suche per sofort

20-30 tücht. Maurer.

Zu melden bei

G. Zehner,

Armenhaus a. der Zahn.

Wir suchen einen Lehrling m. guter Schulbildung für Büro und Lager

Raffaelsche Del. u. Bett-

fabrik G. m. b. H.

Unentgeltlicher

Arbeitsnachweis.

Tel. 574. Rathaus. Tel. 574.

Stellen jeder Berufsart für

Männer und Frauen.

Handwerker, Fabrikarbeiter, Tagelöhner,

Krankenträger und Krankenpflegerinnen,

Bureau- u. Verkaufspersonal,

Köchen.

Alten-, Haus-, Küchen- und

Kindermädchen.

Wahl-, Zug- u. Monatsfrauen.

Kaufmädchen, Bäckerinnen u. Tagelöhnerinnen. 4006

Zentralstelle der Vereine:

Wiesbadener Gasthof- und

Badehaus-Inhaber

„Gensers-Verband“, Verband

deutscher Soldatendiner, Orts-

verwaltung Wiesbaden.

Weibliche Personen.

Junges Mädchen für leichte

Haushaltsarbeit 2 Stb. gef. 9859

Helenenstr. 9, 1.

Lehrmädchen

für lat. u. mathem. Unterricht

platz 1a, 2. Etage. 700

Lehrmädchen

geübt 1825

Joseph Wilmann,

Obst- u. Süßwaren-Geschäft,

Marktstr. 6.

Christliches Heim,

Herderstr. 31, Part. 1.

Stellen nachweis.

Anständige Mädchen, jet. Konfession

finden jederzeit Kost u. Logis für

1 Wf. täglich, sowie stets gute

Stellen nachgewiesen. Sofort oder

später gesucht: Stützen, Kinder-

gärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u.

Altenmädchen. 4010

Kaufgelege

Gebrauchtes Arbeitspferd

zu kaufen gef. Offert. m. Preis-

angabe bitte gef. u. K. 1 in

der Exp. d. Bl. abgegeben. 1862

Kleiner Pferd zu kaufen gesucht

5779 Friedenstr. 14, 1.

Zahle nicht die höchsten Preise

für Knochen, Lumpen, Alteisen,

Stahl, Kupfer, Zink, Messing,

Gummi u. Metallabfälle u.

Adolf Wenzel,

Dogheimerstr. 88.

40

Verkäufe

Ein leichtes Pferd

geeignet für Rasenbierhandl.,

Wäscherei usw. mit Geschirr bill.

zu verkaufen 1886

Dogheim, Wilhelmstr. 29.

Pony

9 Jahre alt, billig zu verkaufen

Nambach, Wiesbaderstraße 28.

Eine hochwürdige

Ruh

zu verkaufen 1376

Sonnenberg, Nambacherstr. 22.

Kanarienvogel u. Weibchen

(Seifert) billig zu verkaufen

Ent.

1858 Vertmanstr. 11, 3. r.

Kanarienvogel, gute Sänger,

von 5 M. an zu verk. 1806

Waltmanstr. 22, Hth. 1.

Kanarien

(St. Seifert),

preiswert zu ver-

kaufen 1355

Neugasse 12, 2.

Neue und gebrauchte Feder-

rollen, 6 gebrauchte Kohlen-

rollen, geb. Milchwagen, geb.

Geschäftswagen zu verk. 1354

Dogheimerstr. 85.

Eine Federrolle

35 Kent, Tragkraft zu verkaufen

9898 Helenenstr. 12.

Neue Federrolle

zu verkaufen 100

Oranienstr. 34.

Zwei neue Federrollen 20 u.

70 Str. Tragf., 1 neu, Schnep-

farren zu verk. 520

Keldstraße 16.

Für Pferdebesitzer!

Eine komplette neue

Geschirr-Garnitur

(eiserne Träger zur Aufhängung

für Pferdegeschirr) sehr billig zu

verkaufen

Mauritiusstraße 8,

Hof.

6 Betten, 5 Nachttische, 5

Wandstühle, 6 runde u. viereckige

Tische, 5 Sofas, 3 Seile, Polster-

stühle, 4 Schränke, Kasten, Kü-

chenstühle, Bilder, Spiegel,

u. Wanduhr, verschiedene Glas-

u. Porzellan, Krippen u. Kisten,

Schneidbrett, Seifenschr., 10000

Blumen u. vieles billig zu verk.

Fritz Kier, 1375

Klemonenstr. 3, Tel. 3930.

Zu verkaufen

1 Bodenwanne 2,20 mal 3,00 m,

1 Decke m. Eisenrand 2,20 m 1

Schneidbrett 2,50 m hoch. 8793

W. Beyers, Friedenstr. 30

Ladentheken,

Kasse, 2 Kassen, Küster, Waren-

schränke, geschl. bill. zu verk. 1287

Seidenstr. 31, B., Süd. r.

Ladentheke

mit 33 Schubladen zu off. Paul-

brunnenstr. 5, Schreiner. 699

Spitzenkleid, Winsen, Klei-

der, Herren-Unterhosen im

Antrag billig zu verkaufen

1211 Oranienstr. 12, 1 r.

Ent.

Ueberzieher 3 und 5 Wf.

18 Hochstätt 18. 1034

Gr. Militärmantel, fast neu,

u. Paletot bill. zu verk. 94

Friedenstr. 46, Laden.

Wenig getragener Ueberzieher

für jungen Mann, schmale Figur,

für 15 M. zu verkaufen 1844

Moosstr. 21, p. r.

3 Dauerbrandöfen und 2 Ein-

schalen billig zu verk. 1048

Nb. Otto Witten, Moritzstr. 46.

Ital. Meister-Geige, Ver-

hältnisse halber preisw. zu verk.

Hellmündstr. 2, 2 links. 1030

Eine Partie

guter Zigarren

werden zu 100, 200 u. 300

per 100 St. verkauft bei 2445

J. C. Roth,

Wilhelmstr. 54, Hotel Cecilie.

Gebrauchte, gut erh. Herde

u. Amerik. Ofen billig abzu-

geben. 238

S. Kohlwein,

Schwalbacherstraße 41.

Ein Fahrrad, 1 Schraub-

flod, Beleuchtungskörper für

Gas und Elektrisch, Zugs-

tauden zu verkaufen 475

Kirchgasse 11, Stb. r., 1. St.

Ruhigung

abzugeben Plattenstr. 35. 331

Albert Rattermann.

Piano guter Ton billig zu

verkaufen 1850

Herderstraße 4, part. 1.

2-3 Koffer Buchen-Schlei-

holz zu verkaufen 1854

Wolferstraße 53, Part.

Für Knaben!

Großer Pferdehals billig zu

verkaufen. 1865

Nb. in der Exp. d. Bl.

Wertvolles

Weihnachtsgeschenk.

Weit unter dem Werte verkaufte

ich eine

goldene Herrenuhr

nebst goldener Kette f. 95 Mf.

Anzugeben in der Expedition

dieses Blattes. 904

Großer Posten

Emaillirware

in Küchenfach verkaufen durch

Uebnahme eines großen Rest-

lagers äußerst billig. 1058

1058 Weininger, Langgasse 5.

Gut erhaltene Türen u. Türen

billig zu verkaufen 270

Niedstr. 8.

Gutgehendes Kolonialwaren-

Geschäft sof. sehr bill. abzug.

Offerten Reichstraße 9, Hth.

partiere r. 516

Bäckerei und Konditorei

mit schöner Wohnung und Laden

nebst Kasse und Pferdehals in

prima Lage zu verm. oder zu vk.

Offerten u. J. 176 an d. Exp.

d. Bl. 1073

Verchiedenes

Schwarzer Spitz 1801

auslaufen

Feldstr. 17, Stb. part.

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird

angenommen 1152

Waldstr. 47, Hth. 1. Stg. 1.

Grau Nerger Ww.

Berühmte Kartendeuterin.

Sich Entziffern jed. Angelegn. 771

Marktstr. 21, Langgasse 2, 11

Kartenlegerin

Frau Harz, Schindstr. 24, 3. St.

Sprechst. 10-1 u. 5-10 Uhr. 960

Phrenologin

Langgasse 5, im Vorderhaus. 1312

Christbäume,

grün 100-120 Stck. 3-4 Mf.

hoch, liefert 1366

H. Boeker, Breithardt.

Ringfreie

Rusthosen per Str. v. 1.40 M.

an, Union-Brille per Str.

1.10 M. frei Keller, 10 Str.

10.50 M. 844

Karl Kirchner,

Abbeingauerstraße 2.

Tel. 472.

Kief. Anzündeholz,

kurz geschnitten, kein gespalten,

per Sad 50 Pfg. frei Haus.

L. Debus, Holzhandlung,

Gneisenaustr. 5, 1. 1080

Anzündeholz

ein gespalten per Str. 2,20

Brennholz

per Str. 1,30

liefert frei Haus 7734

H. Biemer

Dampfschneiderei,

Dogheimerstraße 96.

Tel. 766.

Tel. 766

Trauringe

eigen. Fabrikation, gef. geümpelt,

in jedem Feingehalt u. Preislage

von 12.00 das Paar an.

(Mit Anfertigung derselben kann

gewartet werden.)

G. Struck, Gold- u. Silber-

Marktstraße 9a, 2. Et., Einzug

Wienstraße 2 8894

Derkreifer

hat 10 000 Gebund abzugeben

H. Gramer, 8042

Tel. 2345.

Feldstr. 18

Umzüge und sonstiges Fuhr-

werk wird pünktlich besorgt

1200 Moritz Leinweber,

Hellmündstr. 26.



Strafkammer-Sitzung vom 2. Dezember.

Der Buchmacher.

Die in der Strafkammersitzung vom 2. November ausgesprochene Urteilsverurteilung in der Anklage wider den Schneidermeister Albert von hier wegen geschäftsmäßiger Vermittlung von Betten bei Pferderennen fand heute statt. Der Mann wurde zu einem Monat Gefängnis verurteilt, während bekanntlich der Vertreter der Anklagebehörde um deswillen einen Freispruch beantragt hatte, weil die Gewerbsmöglichkeit ihm nicht nachgewiesen sei.

Der Herr Polizeiergeant als Fuhrmann.

Der Fuhrmann Hermann Volkman von der Waldstrassen-Kolonie war früher Polizeiergeant in Diebrich. Er ist wegen eines Vergehens im Amte mit einem Monat Gefängnis bestraft, deshalb aus seinem Amte entfernt worden und nahm dann Stellung als Fuhrmann. In dieser Eigenschaft erhielt er eines Tages den Auftrag, Kohlen vom Westbahnhof abzufahren, und er soll dabei eine Fuhrre mit 15 Bentner Ladung statt dorthin, wohin sie hätten verbracht werden müssen, seinem eigenen Keller einverleibt haben. — Wegen Unterschlagung ist er vom Schöffengericht mit einem Monat Gefängnis bestraft worden. Die Verurteilung, welche er wider dieses Urteil angemeldet hat, weil er

die Tat in Abrede stellt, führt heute lediglich zur Bestätigung des erstinstanzlichen Urteils.

An Zahlungsstatt.

Der Bäcker Jakob Stier von Idstein ist durch Schöffengerichtspruch in drei Tage Gefängnis verfallen, weil er am 27. Juli vom Ludwig-Klopp'schen Zimmerplatz ein Quantum Holz weggenommen habe. Er behauptet, das Holz, welches damals bei ihm gefunden worden ist, habe er seinerzeit an Zahlungsstatt angenommen. Er habe es nicht verwerten können, es wieder auf den Zimmerplatz zurückgebracht, weil er aber keinen Gegenwert dafür erhalten habe, es an dem hier in Frage kommenden Tage wieder an sich gewonnen. — Das Verurteilungsgericht bestätigte heute das Urteil der ersten Instanz.

Der mißglückte Pferdehandel.

Der Tagelöhner Konrad Schärer von Wiesbaden erbielt eines Tages von einem Sodener Pferdehändler hier den Auftrag, ein Pferd nach Erbenheim zu bringen. Unterwegs begegnete ihm ein Erbenheimer Händler. Derselbe erzählte er, seine Frau sei mit einem Hausgenossen und dem ganzen Vargeld ausgeritten, da müsse er sein Geschäft aufgeben, er könne auch das Pferd nicht mehr gebrauchen und sei bereit, es ihm zu verkaufen zu einem Preise, der vorbehaltlich der Brauchbarkeit auf 180 M. festgesetzt wurde. Der 10 Jahre alte Sohn des Käufers wurde mit dem Pferde nach Erbenheim geschickt, um es in den Stall zu bringen, der Sodener Händler aber betrug ihn damit und nahm kein Eigentum wieder an sich, noch bevor Schärer eine ihm zugesagte Anzahlung von 20 M. erhalten hatte. — Wegen Unterschlagung in ideeller Konkurrenz mit verjährtem rückfälligen Betrug erging Urteil wider ihn auf 9 Monate Gefängnis, auch wurde wegen Nichtverdicts Haftbefehl erlassen.

Gegründet 1872

Eigene Werkstätten.

Telefon 3197.

Grosse Weihnachts-Ausstellung

in 14 Schaufenstern

von B. Schmitt, Möbel- und Innendekoration

nur 34 Friedrichstrasse 34, Durchgang nach dem Luisenplatz.

Grösste Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche.

Musterzimmer.

Fahrstuhl.

Neuheiten in Kleinmöbeln

zu Weihnachtsgeschenken geeignet, in hervorragender Auswahl eingetroffen.

Gardinen, Dekorationen, Teppiche.

Abteilung für moderne Bureau Möbel.

Alleinvertretung der Firma Finkenrath-Söhne, Barmen.

Spezialität: Selbstöffner in Schränken, Pulten, Registratoren, konkurrenzlos in Form, Gediegenheit und Preislage. Vollständig staublos.

Man verlange Kataloge.

1325

Grosse Freude für wenig Geld

kann ein Jeder seinen Kindern, Verwandten und Freunden bereiten, denn ich gewähre:

10-50%

= Rabatt =

auf sämtliche Galanterie- und

Spielwaren

wegen Aufgabe dieser Artikel.

730

M. Benz,

Ellenbogengasse 12.

Zu Weihnachten

äußerst billig empfehle:

Approbirte Dampfmaschinen, Heißluftmotore, Lokomotiven, Eisenbahnen, Laterna magica

u. s. w.

Heinrich Krause,

Gärtnerei, Metallgießerei und Veredlungsanstalt, Seidenstr. 29, nahe der Wellstrasse.

912

Handschuhe

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle mein großes Lager prima tadelloser Handschuhe in Glace, Wild, u. Waskleder, Militär-, Fahr- und Reit-handschuhe mit und ohne Futter. Für guten Sitz und Haltbarkeit übernehme volle Garantie. Bei Abnahme mehrerer Paare entsprechend billiger. Jedes einzelne Paar in einem prachtvollen Handschuhkasten. Ferner empfehle mein gut assortiertes Lager in Güten, Mützen, Regenschirmen, Hosenträgern, Hemden, Portemonnaies, Strümpfen, Kragen u. Manschetten in größter Auswahl zu bedeutend herabgesetzten billigen Weihnachtspreisen. — Austausch nach den Feiertagen bereitwillig gestattet. 1358

Fritz Strensch, Handschuhmacher, Kirchgasse 36, gegenüber d. Warenhaus Blumenthal.

Gelegenheitskäufe

in gut erhaltenen

Motor- und Fahrrädern

finden sich stets

Schierstein, Wilhelmstrasse 54.

Zehnte Folge

in der Aula der höheren Mädchenschule am Schloßplatz. Dienstag den 3., und Mittwoch, den 11. Dezember, abends 8 Uhr:

Goethe-

Abende: Götz, Clavigo, Egmont, Iphigenie, Tasso (Handlung, Charaktere, kulturelle Bedeutung), Nachbau in Rede mit Rezitationen vom diesigen Gelehrten Richter von der Rothe. Vorderstg 6 Mk., andere 4 Mk., Beifahrte 4 und 3 Mk. in den bekannten Buchhandlungen und am Saaleingang. Die Preistimmen räumen u. a.: Eigene Wege, Sprachbeherrschung, sympathisches Organ. 1136

Stoß- und Schirmfabrik Renker

Langgasse 3.

Telefon 2201.

Bis zum Abbruch des Hauses 10% Rabatt.

Massenauswahl. — Täglich Neuheiten.

Ueberziehen. — Reparaturen. 990

Zwiebeln

per Pfund 6 Pf., 4 Pfund 20 Pf.

786

Carl Hattener,

Dohheimerstraße 74,

Rheinstraße 73.

Möbel

Betten, g. Ausstattungen, Polstermöbel, eig. Anfert. A. Leicher, Adelheidstr. 46. Nur beste Qualitäten billige Preise. Teilzahlung. 78

Andreasmarkt 1907.

An beiden Tagen, ab 6 Uhr abends:

Grosse Fest-Feier

in sämtlichen Sälen und im Wintergarten

des

Hotel Metropole

wie im

Weinrestaurant Carlton:

Elite-Konzert

des 1. Rheinischen Künstler-Ensembles

„König Buschardt“

u. der ital. Sänger- u. Tänzertruppe „Savoya“.

Fest-Menu à Mk. 4.—.

Donnerstag:

Seezungen, gebacken.

Sauce Remoulade.

Prager Schinken in Bur-

gunder auf Chipolata Art.

Brüsseler Masthühner,

gebr.

Salat u. feines Kompott.

Ananas-Gefrorenes.

Gebäck, Käse u. Butter.

Freitag:

Ostender Steinbutte.

Kaviarsauce, Kartoffeln.

Ochsenrückenstück mit

feinen Gemüsen.

Junge Gans, gebraten.

Salat, Apfelkompott.

Reis nach Trautmanns-

dorf.

Käse und Butter.

Das Belegen der Tische spez. im Carlton-Restaurant kann nur garantiert werden für die Inhaber von Souper-Karten u. à la carte-Bestellungen.

Restaurant Metropole und Café Hohenzollern

abwechselnd Auftreten der weitberühmten ital. Gesangstruppen:

Crota di Capri, Compagnia Capella Italia und der Elite-Capella Sport.

Restaurant Metropole.

Ausgewähltes Souper à Mk. 2.50.

Souperkarten à Mk. 2.50 u. Mk. 4.—, sowie Passe-partouts à Mk. 2.—, letztere gültig für beide Tage in sämtlichen Lokalen. Vorverkauf im Bureau des Hotel Metropole 1380

Ed. u. Chr. Beckel, Besitzer.

Kaisersaal

Dohheimerstraße 15.

An den Andreasmarkttagen:

Großer

Jahrmarktsrummel

in sämtlichen festlich dekorierten Räumen.

2 Musikkapellen 2.

In den vorderen Lokalen:

Großes Bier- und Schlachtfest

nach Münchener Art.

Im Saal: Großer Festball.

Eintritt in die vorderen Räume frei; in den Saal

für Herren 1 Mk., Damen 50 Pf.

Beginn des Balles 4 Uhr nachmittags an beiden Tagen.

Spezialitäten für die Feiertage:

Magout vom Reb. Reischittel nach Kaiserjägerart. Has im Topf. Junge Gans gefüllt mit Kastanien. Weißfleisch mit Kraut und Sauce. Weihnacht mit Champagnerbrat. Rindfleisch nach Münchener Art. Rinderbraten mit Meerrettig.

Andreasfestplatte à Mk. 1.20, eine Delikatess.

Zum Ausverkauf gelangt:

„Limburger Bod“ der Brauerei Busch, Limburg,

Münchener Matthäer-Bräu.

Sekt im Glas. 1093

Diese Woche

kommt ein großer Posten Wasklederstiefel sowie Kinderschulstiefel billig zum Verkauf Marktstraße 22, I. Rein Laden. 1393

Hochfeinen gekochten Schinken per Pfund M. 2.00.

Westfälischer Schinken, Pariser Lachsschinken, Delikatess-Schinken
Blasenschinken, Champagnerschinken, sowie andere feine Wurstwaren.



Wilh. Gruben

Wie-baden.
Ecke Rheinstraße u. Kirchgasse.
Eingang Kirchgasse.
Fernsprecher 3795. Fernsprecher 3795.

Ringfreie Kohlen.

Kohlen-Konsum Anton Jamin, Karlstraße 9, ☒

liefert **Kohlen, Koks, Briketts**, bester Zechen, zu billigsten Preisen.
Telephon 3542.

**Kohlen
Koks & Briketts**

beste Erzeugnisse des Ruhrgebietes
liefert billigst

**Kohlen-Verkauf-
Gesellschaft**
m. b. H.

Bannhofstr. 2. Telephon 545 und 775

Gummischuhe

schützen Sie bei nassem
Wetter vor Erfältung.
Ich empfehle Ihnen mein
reichhaltiges Lager in:

russischen

Gummischuhe,
Marke St. Petersburg.

amerikanischen

Gummischuhe,
Marke Caudee,
ferner in

schwedischen

Gummischuhe
Marke „Reiter“
alle Größen
für Kinder, Damen und
Herren vorrätig.
Auswahlforderungen auf
Wunsch.
P. A. Stohr Nachf.,
Ind. Max Helfrich,
Taunusstr. 2. 601

Gelegenheitskauf!

Engl. Schafzinn-Einrichtg. (wie
neu), best. aus Schrank, Bett,
Nacht. m. Toilette, Kachelofen,
Nacht. Handtuch. 225 M., ferner
Galeriefchr. 25, Stent. 20, Stühle
42 M., 11st. Kleiderfchr. 18, 2st.
26, Küchenfchr. 20, Sofa 25,
Berst. 32, 34 u. 36, Sprungst. 20,
Nacht. 15, Deck. 12 M. 7507
Frankenstr. 19, part.

Walhalla - Etablissement.

Andreasmarkt 1907.

Au beiden Tagen, Anfang 7 Uhr:

Großes Volksfest.

Im Haupt-Restaurant:

Großes Konzert

ausgeführt vom Trompeterkorps des Feld-Artillerie-
Regiments Nr. 27 (Mansau-Oranien), unter Leitung des
Kapellmeisters Heinrich.

Walhalla-Keller: ab 7 Uhr:

Konzert des Walhalla-Salonorchesters.

Im Theateraal:

Großer Kirmes-Ball.

Anfang 8 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

2 Musikkapellen.

Walhalla-Bar.

Ab 8 Uhr:

Künstler-Konzert.

Zur Vorfeier! Mittwoch, den 4. Dezember 1907:

Großes humoristisches Konzert.

Eintritt à Person 20 Pfg. — Inhaber von Passpartouts
haben zu diesem Konzert freien Zutritt.

Bemerkung: Für die beiden Andreasmarktstage am
Donnerstag, den 5. und Freitag, den 6. Dezember 1907
werden Passpartout-Karten in unbeschränkter Anzahl aus-
gegeben. Die Passpartout-Karten berechnen zum beliebigen
Eintritt in die Gesamtlokalitäten mit Ausnahme des Balkons.
Preis der Passpartout-Karten der sämtlichen Räume, für
beide Tage gültig, 1.50 M. Eintrittskarten à 1.— M.
berechnen zum einmaligen Besuch der sämtlichen Räume,
sowie zum Tanz ausschließlich des Balkons. Der Verkauf
der Passpartouts wird am Mittwoch, den 4. Dezember,
abends 10 Uhr, geschlossen. 1792

Ringsfreie Kohlen

Kohlen

Koks

Briketts

Brenn- u. Anzündeholz

offeriert in nur Ia. Qualitäten zu
billigsten Preisen

Kohlen-Konsum „Glückauf“

Inh.: Carl Ernst.

Am Römerhof 2. Fernsprecher 2353.

Gegenüber dem Wiesbadener Tagblatt. 6919

**Hofenträger
Portemonnaies**
7668 billigst

A. Letschert,
Faulbrunnenstr. 10.

Auto,

(Benz) 1 Cyl., 6 Pferd., mit ganz neuen Pneumatik
und ganz neu hergericht., 4stgig, für Sandtouren ge-
eignet, durch Ansehen eines dazu gehörigen Kasten auch
als Geschäfts-Automobil zu benutzen, ist weit unter
dem Werth für 1000 Mark zu verkaufen. Ein tauglich
geeg. Musikinstrument (Grammophon, elektrisch, Klavier,
Pianola oder dergl.). Gef. Angebote unter L. W. 4060
an die Exped. des „W. S. A.“ erbeten.

Nathenower Brillen u. Pinenez in 14 farb. Gold-
Double von M. 6.— an, in 8- u. 14 farb. Gold je nach
Gewicht von M. 12.— an.

Vorgnetten in Silber, Double, Schildpatt u. Imitation v. 3 M. an.

Operngläser in Perlmutt für Damen von 10.— M., in Leder 7.—
an, bis zu den elegantesten Mustern.

Prismengläser für Theater, Reise und Jagd von Zeiß, Goerz und
Genold zu Fabrikpreisen.

Barometer mit Thermometer v. M. 7.50 an in unerreicht. Auswahl.

**Reißzeuge, Höhenbarometer, Schrittzähler, Kompass, Wetter-
häuschen** usw. zu den billigsten Preisen.

Elektr. Taschenlampen von 1 M. an, Batterien M. 0.50 u. 0.60.

Herm. Thiedge,
Burgstr. 51. Optiker aus Rathenow. Langgasse 51.
1252

Erprobt und bewährt!

Spiritus-Glühlicht-

Lampen u. Brenner.

Erich Stephan,

Vertrieb der Centra. für Spiritus-Verwertung.
Kleine Burgstr. • WIESBADEN • Ecke Bülnerstraße.

Illustration Preisliste kostenlos.

Gehe nicht nach Reklame, sondern nach Ware!

Das Geld ist teuer.

Diese Tatsache gibt mir die Veranlassung mein großes
Schuhlager, darunter versch. Gelegenheitsposten, durch
gehend bill. Ware, von welchen die Mehrzahl mit der
Fabrik-Marke Original System Goodyear-
Welt versehen ist, zu ausnahmsweise niedrigen
Weihnachtspreisen zu verkaufen.

Ich offeriere: Chevreau-, Vorkalf-, Kalb- und Wildleder-Stiefel für Herren u. Damen zu 5, 6,
7 und 9 M., früherer Ladenpreis dieser einz. Sorten war bedeutend höher.
Als besonderen Gelegenheitskauf empfehle ich einen Posten Vorkalf-Kinder-Stiefel, in
schöner, breiter Passform, zu noch nie dagewesenen Preisen. — Die gebrauchten Kalblederstiefel für Herren,
Damen und Kinder sind wieder in großer Auswahl eingetroffen.

Erstes und größtes Etagegeschäft für Gelegenheitskäufe
Neugasse 22, 1., gegenüber der Eisenhandlung des
Herrn Zintgraff.

NB. Wie bekannt, ist es stets mein Bestreben, meiner werthen Kundschaft nur gediegene Quali-
täten zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen. 1311



Ich biete, schnellste und billigste
Schleiferei u. Reparatur-Ver-
fahren für alle Gebrauchsartikel
für Küche und Haus.
Ph. Krämer,
Neuburggasse 27 u. M. Langgasse 5,
Telefon 2079. 494

Schuhwerk

Sohlen und Gled
für Damenstiefel 2.— bis 2.20
für Herrenstiefel 2.70 bis 3.—
Reparaturen schnell u. gut.

Plus Schneider, Wilhelmstr. 26
5a2

Zum Ausfahren v. Waggons
jed. Art, sowie Uebernahme ganzer
Bauten bei billigen Preisen
em. steht sich 8239

Karl Güttler,

Dogheimstr. 127. 8239
Gleichzeitig empfehle am Güter-
bahnhof Papperräume, Werkstätten
dort. zur Verwertung.

Ca. corpulente Herren-

180 Paletots, Anzüge, Jopp.
Hosen (Gelegenheitskauf)
aus Maßstoffen gearbeitet,
Reibweite bis 150 cm,
werden zu billigen Preisen
verkauft. — Ansehen gestattet.
— 1. Stock, Schmalbacher-
straße 30, 1. Etage. 933

Eierkisten,

per Stück 10 Pfg., herab zu
haben bei J. Gornung & Co.,
Helmstr. 4. 9212

Laubjägerholz

billig zu verkaufen 372
R. Blumer & Sohn,
Dogheimstr. 55.
Schuhmacher empfiehlt sich in
Sohlen u. Klebarbeit 1320
Klarenbalerstr. 3, Stb., 2. St.